Der Senator für Kultur

bearbeitet von:
Dr. Andreas Mackeben
☎ 361-19541

1. Oktober 2013

Vorlage Nr. 85
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
(staatlich)
am **29. Oktober 2013**

**Reattraktivierung Forum Fischbahnhof in Bremerhaven –
Einbeziehung der Landessammlung Nordsee-Museum**

A Problem

Die seit mehr als 80 Jahren in Bremerhaven systematisch aufgebaute naturkundliche Landessammlung Nordsee-Museum musste im Jahre 2002 in eine Lagerhalle am Rande des Fischereihafens ausgelagert werden. Die wissenschaftliche Betreuung wird seither durch einen Kurator sicher gestellt, der die Sammlung in Stand hält und ihre Bekanntheit durch Leihgaben an andere Einrichtungen aufrecht erhält. Daneben hatte sich bereits 1987 der Förderverein Nordsee-Museum e.V. gegründet, dessen vorrangiger Zweck es ist, dafür zu sorgen, das Nordsee-Museum in Bremerhaven in seiner traditionellen Form zu erhalten, weiter zu entwickeln und im Rahmen seiner weiteren Arbeit zu unterstützen. Seit der Einlagerung der Landessammlung gibt es Bestrebungen, sie erneut der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

In ihrer Sitzung am 2. März 2010 hatte die Deputation für Kultur von den Überlegungen der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH (FBG) zur Präsentation der Sammlung im „Forum Fischbahnhof“ im Schaufenster Fischereihafen Kenntnis genommen und die von der FBG angebotene Möglichkeit zur Unterbringung im „Forum Fischbahnhof“ begrüßt und finanzielle Beiträge sowie die Einwerbung von Drittmitteln in Aussicht gestellt. Die Ausgestaltung des Konzeptes sollte der Deputation für Kultur zeitnah vorgestellt werden.

Die Planungen seitens der FBG haben im September 2012 zunächst zu Beschlüssen der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zur Finanzierung des Projektes aus Mitteln des Europäischen Fischereifonds (EFF) geführt. Näheres zum Projekt „Forum Fischbahnhof“ ist der beigefügten und dort beschlossenen Vorlage des Haushalts- und Finanzausschusses (Land) vom 20. September 2013 und der dort als Anlage beigefügten beschlossenen Vorlage der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vom 11. September 2013 zu entnehmen.

Die eingelagerte Sammlung gehört dem Land Bremen und unterfällt dem Zuständigkeitsbereich des Senators für Kultur. Für die von der Deputation für Kultur begrüßte Einbeziehung von Teilen der Landessammlung Nordsee-Museum ist wesentlich, dass die Betreuung der Landessammlung weiterhin von einer fachlich qualifizierten Person (Kurator oder Kuratorin) zur Begleitung auch der Ausstellung im „Forum Fischbahnhof“ im Auftrag des Senators für Kultur durchgeführt wird. Diese Person muss für die ausgestellten wie auch für die weiterhin eingelagerten Objekte und auch für die Fortentwicklung der Landessammlung insgesamt wissenschaftlich zuständig sein, den Leihverkehr mit anderen Museen betreiben, Veröffentlichungen zur Landessammlung verfassen oder koordinieren und eng mit der FBG als Betreiberin des „Forum Fischbahnhof“ zusammen arbeiten. Darüber hinaus wird es weiterhin notwendig sein, diejenigen Bestandteile der Landessammlung, die nicht in die Ausstellung aufgenommen werden, sicher einzulagern. Der Senator für Kultur ist wegen seiner Zuständigkeit für die Landessammlung in der Verantwortung, dies in Zukunft, wie bereits in der Vergangenheit seit der Einladung im Jahre 2002, organisatorisch und finanziell zu gewährleisten.

Durch den Beschluss zur Förderung des Projektes „Reattraktivierung des „Forum Fischbahnhof“ aus dem EFF ist es möglich geworden, dass die wissenschaftliche Planung, Umsetzung, Präparation und technische Bearbeitung eines Teils der Exponate für den Zweck der Einbeziehung in das „Forum Fischbahnhof“ im Auftrag der FBG erfolgen kann. Soweit Objekte der Landessammlung für eine Nutzung in der Ausstellung nach wissenschaftlicher Beurteilung restauriert oder in sonstiger Weise präpariert werden müssen, wird auch dies im Rahmen des EFF ermöglicht.

B Lösung

Der Senator für Kultur sieht das Projekt „Forum Fischbahnhof“ als eine gute Möglichkeit an, die seit langem eingelagerte Landessammlung in Bremerhaven wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und somit ihrem Zweck, zur Vermittlung von Wissen beizutragen, gerecht zu werden.

Um die Präsentation von Teilen der Landessammlung Nordsee-Museum zu ermöglichen und zugleich ihre kulturelle und wissenschaftliche Bedeutung bei der Umsetzung des Projektes zu sichern, hat der Senator für Kultur nach dem Finanzierungsbeschluss für die Planungsmittel zum II. Bauabschnitt durch die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 26. September 2012 auf Grundlage des Beschlusses der Deputation für Kultur vom 2. März 2010 die fortschreitenden Planungen der FBG begleitet. Weiterhin hat der Senator für Kultur den Förderverein Nordsee-Museum e.V. einbezogen, um seine Beteiligung an dem Projekt sicher zu stellen.

Der Senator für Kultur stellt unverändert zur weiteren Wahrnehmung seiner Verantwortung für die wissenschaftliche Betreuung der Landessammlung Mittel zur Verfügung, durch die eine fachlich qualifizierte Person in die Lage versetzt wird, die Betreuung der Landessammlung insgesamt vorzunehmen. Der Senator für Kultur stellt darüber hinaus unverändert Mittel für die fachgerechte Einlagerung der Objekte zu Verfügung, die nicht Bestandteil des „Forums Fischbahnhof“ werden. Die Mittel aus dem Haushalt des Senators für Kultur sind insgesamt auf 20.000 EURO jährlich begrenzt. Ohne Mittel in Höhe von 20.000 € kann eine fachgerechte wissenschaftliche Betreuung der Landessammlung und eine Unterbringung der Objekte nicht sicher gestellt werden. Ohne eine fachgerechte Betreuung kann auch die Ausstellung der Objekte der Landessammlung im „Forum Fischbahnhof“ nicht wissenschaftlich im Sinne einer Fortentwicklung der Ausstellung und ihrer Anpassung an veränderte Fragestellungen begleitet werden. Dies geriete damit zum Nachteil nicht nur der Landessammlung, sondern auch des Projektes „Forum Fischbahnhof“.

Weitere Kosten sind aus den Mitteln in Höhe von 20.000 € nicht darstellbar. Die FBG verzichtet daher auf die in der Vorlage der Deputation für Kultur vom 2. März 2010 in Aussicht gestellte Übernahme der anteiligen Raummiete einschließlich Betriebsnebenkosten. Der Senator für Kultur verzichtet aus Budgetgründen auf die von der FBG unterhalb der verkehrsüblichen Miete angebotene Lagerhalle, die eine fachgerechte Einlagerung der Objekte einschließlich eingerichteter Werkstatt für die Bearbeitung vor Ort ermöglicht hätte. Stattdessen wird die bisher angemietete Lagerhalle im Fischereihafen ohne Werkstatt beibehalten.

Zwischen der FBG, dem Förderverein Nordsee-Museum e.V. und dem Senator für Kultur soll ein Kooperationsvertrag abgeschlossen werden. Die wesentlichen Inhalte sollen sein:

- Kostenlose Gestattung der Nutzung der Landessammlung durch die FBG für das Projekt „Forum Fischbahnhof“,
- Wissenschaftliche Begleitung der Ausstellungsplanung,
- Logistische Vorbereitung und Begleitung des Auswahlprozesses der Exponate durch eine qualifizierte Person als Kurator oder Kuratorin,
- Kostenlose Dauerleihgabe der auszustellenden Objekte an die FBG,
- Fachgerechte Betreuung der Landessammlung insgesamt durch das Land,
- Fachgerechte Lagerung nicht ausgestellter Objekte durch das Land,
- Einbindung des Vereins in die Begleitung der Sammlung,
- Berechtigung des Vereins, auch seinerseits die wissenschaftliche Betreuung zu übernehmen, wenn er dafür eine qualifizierte Person als Kurator oder Kuratorin stellen kann,
- Möglichkeit, dem Verein in diesem Fall Zuwendungen für die Übernahme dieser Aufgabe zu gewähren,
- Einwerbung von Drittmitteln durch den Verein insbesondere für Ausstellungen und Veröffentlichungen,

- Begrenzung der Kosten für den Senator für Kultur auf 20.000 EURO jährlich.
- Sollte eine der Parteien Ihre durch den Kooperationsvertrag eingegangenen Verpflichtungen nicht erfüllen, ist die andere Partei von der Erfüllung der Vereinbarung frei.

C Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung

Zur Finanzierung des Projektes „Forum Fischbahnhof“ aus Mitteln des EFF wird auf die beigefügte Vorlage des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen verwiesen.

Im Haushalt des Senators für Kultur stehen im Haushaltsjahr 2013 wie auch schon 2012 bei der Haushaltstelle 0251/531 15-3 „Kosten im Zusammenhang mit der Unterbringung der Sammlung Nordsee-Museum“ Haushaltsmittel in Höhe von 20.000 € zur Verfügung, die Anschläge für 2014 und 2015 enthalten ebenfalls jeweils Haushaltsmittel in Höhe von 20.000 €. Von diesen Mitteln können, entsprechend den Erfahrungswerten der letzten Jahre, die Kosten für die fachgerechte wissenschaftliche Betreuung der Landessammlung und für die Einlagerung der Objekte getragen werden. Mittel in Höhe von 20.000 € sind unter Berücksichtigung eines gänzlichen Verzichts der FBG auf Raumiete einschließlich Betriebsnebenkosten aber auch als absolute Mindestausstattung anzusehen und zur Finanzierung dauerhaft im Haushalt des Senators für Kultur zu sichern.

Drittmittel können zum gegenwärtigen Zeitpunkt für die Landessammlung noch nicht eingeworben werden. Eine in Kisten eingelagerte Sammlung ist nicht drittmittelfähig. Aus Sicht des Fördervereins bestehen jedoch Möglichkeiten zur Einwerbung von Drittmitteln durch den Förderverein zur Begleitung des Aufbaus des Projektes „Forum Fischbahnhof“ ebenso wie für Sonderausstellungen in den Räumen des „Forums Fischbahnhof“ oder für Veröffentlichungen zu dem Projekt. Der Senator für Kultur sieht den Förderverein, der in Bremerhaven vor Ort die Begleitung und Förderung der Landessammlung als Vereinszweck hat, vorrangig in der Aufgabe, Drittmittel zu akquirieren. Der Verein ist sich dieser Aufgabe auch bewusst und bereit, sich insoweit in das Projekt einzubringen.

Die Genderprüfung hat keine Genderrelevanz ergeben, da sich das Forum Fischbahnhof an Frauen und Männer gleichermaßen richtet und von beiden Gruppen zu gleichen Teilen genutzt werden kann.

D Beschlussvorschläge

1. Die Deputation nimmt das Projekt „Forum Fischbahnhof“ gemäß der Vorlage des Haushalts- und Finanzausschusses (Land) vom 20. September 2013 und der dort als Anlage beigefügten Vorlage der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vom 11. September 2013 zur Kenntnis und begrüßt die dazu ergangenen Beschlüsse.
2. Die Deputation für Kultur nimmt die beabsichtigte Kooperation des Senators für Kultur mit der FBG und dem Förderverein Nordsee-Museum e.V. zur Kenntnis und begrüßt, dass dadurch die Umsetzung des Projektes „Forum Fischbahnhof“ mit Teilen der Objekte der Landessammlung Nordsee-Museum ermöglicht wird und zugleich die fachgerechte Betreuung der Landessammlung insgesamt weiterhin sicher gestellt ist. Die Deputation bittet den Senator für Kultur, einen Kooperationsvertrag in diesem Sinne zu verhandeln und abzuschließen.
3. Die Deputation für Kultur bittet den Senator für Kultur, Haushaltsmittel zur dauerhaften Unterbringung und fachlich qualifizierten Betreuung der Landessammlung Nordsee-Museum in den Haushalten der nächsten Jahre durch entsprechend verlässliche Planungen der Haushaltsansätze mit einem Budget von 20 T€ jährlich weiterhin sicherzustellen.
4. Die Deputation für Kultur bittet den Senator für Kultur, nach Umsetzung des Projektes „Forum Fischbahnhof erneut zu berichten.

DIE SENATORIN FÜR FINANZEN
Referat 20
20-4

Vorlage 18/352 L
Bremen, den 11.9.2013

V O R L A G E

für die
SITZUNG DES *STAATLICHEN* HAUSHALTS- UND FINANZAUSSCHUSSES

am 20.09.2013

Punkt III. 5.2.3 der Tagesordnung

Europäischer Fischereifonds (EFF); Reattraktivierung Forum Fischbahnhof – Realisierung II. Bauabschnitt
hier: Erteilung einer zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung

Die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen hat sich in ihrer Sitzung am 11.09.2013 mit der Realisierung des II. Bauabschnitts der Reattraktivierung des Forum Fischbahnhof aus Mitteln des Europäischen Fischerei Fonds (EFF) in Höhe von rund 3,382 Mio. € befasst (vgl. anliegende Deputationsvorlage 18/425-L). Ein Vertreter der Wirtschaftsbehörde wird in der HaFA-Sitzung über das Ergebnis mündlich berichten.

Der Haushalts- und Finanzausschuss hat am 12.10.2012 Planungsmittel für diesen II. Bauabschnitt in Höhe von rund 456 T€ beschlossen.

Die Neukonzeption und Reattraktivierung des Forum Fischbahnhof ist zentral für die weitere Entwicklung des Schaufensters Fischereihafen. Das vom Studio Andreas Heller Architects & Designers entwickelte Architektur- und Ausstellungskonzept sieht neben der Erweiterung und Modernisierung des Seefischkochstudios als zweiten Bauabschnitt eine konzeptionelle und inhaltliche Neuaufstellung des Veranstaltungs- und Ausstellungsbereiches vor. Vorbild für die Neukonzeption und Reattraktivierung des Forums Fischbahnhof ist die Versandhalle des Fischbahnhofs von 1920. Das angestrebte Ziel der Objektplanung ist es, die ursprüngliche Stahlstruktur des alten Fischbahnhofs wieder freizulegen und den früheren Hallencharakter weitestgehend erlebbar zu machen. Dementsprechend sind im Innenbereich bauliche Veränderungen am Bestandsgebäude erforderlich. Schwerpunkt der Reattraktivierung ist die Neuordnung des 427 qm großen Ausstellungsbereiches „Atlanticum“ mit Fokus auf die Bremerhavener Kernkompetenz Seefisch. Daneben wird sich der Besucher mit dem Thema einer nachhaltigen Fischerei und der Vielfalt und Komplexität der Meereswelt beschäftigen können. Die Ausstellung präsentiert sowohl geschichtliche als auch aktuelle Facetten des Themas in folgenden vier Bereichen:

1. Geschichte Fischereihafen und Meeresforschung
2. Reise von der Nordsee in den Atlantik (optionale Verwendung von Exponaten aus der Landessammlung Nordsee)
3. Themeninseln – aktuelle Themen rund um den Seefisch (Nachhaltigkeit, Beifangproblematik,Fangmethoden, Qualitätssiegel u.ä.)
4. Impressionen Fischereihafen

Insgesamt stehen für die Modernisierung des Forum Fischbahnhof aus den EFF-Mitteln, einschließlich Landesmitteln, 6 Mio. Euro zur Verfügung, von denen für die bereits beschlossene Erweiterung und Modernisierung des Seefischkochstudios (I. BA) rd. 2,2 Mio.

Euro bewilligt und verausgabt worden sind. Für den 2. Bauabschnitt ergab sich daraus eine Budgetobergrenze einschließlich bereits beschlossener Planungsmittel in Höhe von rund 3,8 Mio. Euro, von denen 383 T€ dem Beschluss vom 12.10.2012 zuzuordnen sind. Für die Ausstellung ist ein Betrag von rund 915 T€ vorgesehen, der von anderen in Planung befindlichen Ausstellungen abgeleitet worden ist.

Die Gesamtkosten und die Aufteilung auf die Teilprojekte für die Reattraktivierung des Forum Fischbahnhof zeigt die nachfolgende Tabelle.

Projekt Forum Fischbahnhof	(€)	
1. BA Seefischkochstudio	2.234.682,14	
2. BA Modernisierung	3.765.317,86	
Bauwerk - Baukonstruktionen	1.115.712,50	
Bauwerk - Technische Anlagen	973.248,60	
Ausstattung und Kunstwerke	914.500,00	
Planungs- / Baunebenkosten (1)	761.856,76	
davon (Nettomittel gemäß 26.9.2012)		383.000,00
Rest		378.856,76
Brandschutzmodernisierung	116.440,00	
Summe	**6.116.440,00**	
Finanziert durch EFF	6.000.000,00	
Finanziert durch FBG	116.440,00	
(1) Dienen auch der Finanzierung der in der EW-Bau aufgeführten Baunebenkosten in Höhe von 532.685,08 €.		

Ausgehend von insgesamt zu leistenden EFF-Ausgaben in Höhe von 6 Mio. € und nach Abzug der Mittel für den I. BA (2,235 Mio. €) und der Planungsmittel (0,383 Mio. €) verbleibt ein Betrag in Höhe von 3.382.317,86 €, der sich auf die Jahre 2013 (400.000 €), 2014 (2.000.000 €) und 2015 (982.318 €) verteilt. Für die Jahre 2014 und 2015 ist daher die Erteilung einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 2.982.318 € erforderlich. Die 400.000 € für das Jahr 2013 werden aus vorhandenen Barmitteln finanziert.

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist beigefügt. Erfolgskontrollen sind in den Jahren 2017 und 2020 vorgesehen.

Beschlussempfehlung

Der Haushalts- und Finanzausschuss stimmt der Erteilung einer zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung bei der Haushaltsstelle 0706/891 29-3 „EU-Fischereifonds (EFF) 2007 - 2013“ in Höhe von insgesamt 2.982.318 € zu. Die Abdeckung der beantragten VE erfolgt in 2014 in Höhe von 2.000.000 € und in 2015 in Höhe von 982.318 €. Zum Ausgleich wird die bei der Haushaltsstelle 0706/891 65-0 „Masterplan Fischereihafen“ veranschlagte VE in gleicher Höhe nicht in Anspruch genommen.

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

29. August 2013
Herr Vogt
Tel.: 361 8741

Vorlage Nr. 18/425-L
für die staatliche Sitzung der Deputation
für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 11. September 2013

Europäischer Fischereifonds (EFF)
Reattraktivierung Forum Fischbahnhof – Realisierung II. Bauabschnitt

A. Problem

Vor dem Hintergrund des Strukturwandels im traditionellen Seefischumschlag wurde Ende der 1980er Jahre im historischen Teil des Bremerhavener Fischereihafens ein Zentrum geschaffen, das Fischwirtschaft, Zulieferindustrie, Marketing und Tourismus miteinander vereinte. Ein wichtiger Bestandteil in dem Komplex war die Errichtung des alten Fischversandbahnhofs gegenüber der Packhalle IV. Mit seinen vielfältigen Angeboten trug das Gebäude als „Forum Fischbahnhof“ wesentlich zur Stärkung der touristischen Attraktivität Bremerhavens und zur Besucherfrequenz im Areal des „Schaufenster Fischereihafen“ bei. Inzwischen ist das Forum „in die Jahre“ gekommen und hat seine Attraktivität zum Teil verloren.

Um die Anziehungskraft zurückzugewinnen und damit weitere Besucher in das Areal „Schaufenster Fischereihafen“ zu ziehen, ist es dringend notwendig, das „Forum Fischbahnhof“ zu reattraktivieren. Diese Forderung hat die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen bereits am 07.März 2012 (Vorlage Nr. 18/117-L) grundsätzlich anerkannt und der Bereitstellung von Mitteln für einen I. Bauabschnitt (Anbau zur Auslagerung des Seefischkochstudios) zugestimmt.

Zur weiteren Umsetzung der Reattraktivierung hat die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen in ihrer Sitzung am 26. September 2012 (Vorlage Nr. 18/248-L) der Erstellung einer Entwurfsplanung einschließlich Kostenberechnung nach DIN 276 (LPH 1-3 der HOAI) für den II. Bauabschnitt des Forum Fischbahnhof einschließlich der Planung zur Integ-

ration von Teilen der Landessammlung Nordseemuseum aus Mitteln des Europäischen Fischereifonds (EFF) in einer Höhe von bis zu 455.770 Euro zugestimmt.

Das Ergebnis der im Auftrag der FBG erstellten Objektplanung sowie der Stand der Ausstellungskonzeption werden in dieser Vorlage dargestellt. Zugleich sollen die erforderlichen Mittel für den II. Bauabschnitts freigegeben werden.

B. Lösung

Vorbild für die Neukonzeption und Reattraktivierung des Forums Fischbahnhof ist die ehemalige Versandhalle des Fischbahnhofs von 1920. Das angestrebte Ziel der Objektplanung ist es, die ursprüngliche Stahlstruktur des alten Fischbahnhofs wieder freizulegen und den früheren Hallencharakter weitestgehend erlebbar zu machen. Dementsprechend sind im Innenbereich bauliche Veränderungen am Bestandsgebäude erforderlich. Hier zählen insbesondere diverse Rückbauarbeiten, die Freilegung der Hallenkonstruktion/ Dachkonstruktion der ehemaligen Versandhalle, Umbauarbeiten zur gestalterischen Aufwertung der angrenzenden Gebäudebereiche, bauliche Erfordernisse aufgrund der neu zu installierenden / zu erneuernden technischen Gebäudeausrüstung, der Einbau von neuen Sanitär- / WC-Anlagen sowie der Einbau / die Schaffung von Nebenräumen / Lagerräumen, für die bereits bei der gegenwärtigen Nutzung Bedarf besteht.

Nachdem in einem ersten Bauabschnitt das Seefischkochstudio durch einen Anbau aus dem bisherigen Forum Fischbahnhof ausgelagert wurde, ist nun in einem II. Bauabschnitt geplant, den in die Jahre gekommenen Ausstellungsbereich „Atlanticum“ neu zu konzipieren und die dafür erforderlichen Modifikationen an dem Gebäude vorzunehmen.

B 1. Geplantes Ausstellungsvorhaben

Auf der Fläche des 427 qm großen Ausstellungsbereiches „Atlanticum“ soll eine abwechslungsreiche Präsentation mit den Schwerpunktthemen Seefisch und Lebensraum Meer gezeigt werden. Der Standort Fischereihafen soll dabei sowohl in seiner historischen Entwicklung als auch in seiner heutigen herausragenden Rolle als führender Standort der Lebensmittelindustrie und Fischverarbeitung in Europa vorgestellt werden.

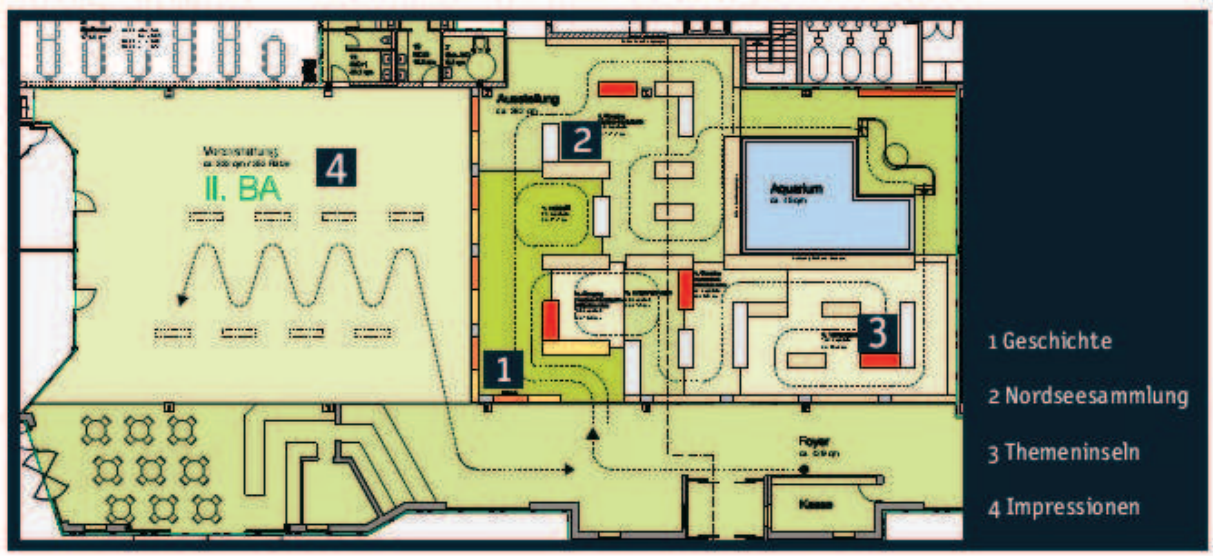
Darüber hinaus ist geplant, den Besucher über die Gemeinsame Fischereipolitik der EU und das Bemühen um eine nachhaltige Fischerei zur Sicherung der Fischbestände zu informieren. Dabei werden auch die Gütesiegel (z.B. MSC - Marine Stewardship Council) behandelt, die es dem Verbraucher erleichtern sollen, einen nach Nachhaltigkeitskriterien gefangenen

Fisch zu erwerben. Abgerundet wird das Ausstellungskonzept durch das bestehende Seewasseraquarium, in dem die für die Vermarktung relevanten Fischarten anschaulich betrachtet werden können.

Ausstellungsplanung:

Die Ausstellung mit ihrem Fokus auf die Bremerhavener Kernkompetenz Seefisch wird die Kernattraktion des Forums Fischbahnhof werden. Daneben wird sich der Besucher mit dem Thema einer nachhaltigen Fischerei und der Vielfalt und Komplexität der Meereswelt beschäftigen können. Die Ausstellung präsentiert sowohl geschichtliche als auch aktuelle Facetten des Themas in vier Bereichen:

1. Geschichte Fischereihafen und Meeresforschung
2. Reise von der Nordsee in den Atlantik (optionale Verwendung von Exponaten aus der Landessammlung Nordsee)
3. Themeninseln – aktuelle Themen rund um den Seefisch (Nachhaltigkeit, Beifangproblematik, Fangmethoden, Qualitätssiegel u.ä.)
4. Impressionen Fischereihafen



Aus dem nachfolgend abgebildeten Grundriss ist der Rahmen für die Neukonzeption und die bisherige Planung für eine Ausstellung ersichtlich. Über die detaillierte Ausführung entscheidet jedoch eine noch durchzuführende öffentliche Ausschreibung des Ausstellungskonzepts.

Bereich 1 (Geschichte):

Ausstellungstafeln werden in verschiedene Zeitabschnitte gegliedert, die ein Bild von den wichtigsten Ereignissen und Entwicklungen aufzeigen. Durch farbliche Kennzeichnung können Besucher die beiden Entwicklungslinien vergleichen und Bezüge entdecken:

Ausstellungstafeln Geschichte Fischereihafen

1867–1918	Rasante Entwicklung des Fischereistandorts Bremerhaven
1918–1945	Ausbau des Fischereistandorts Bremerhaven
1945–1991	Aufschwung, Abschwung und Wandel
1991–heute	Neupositionierung Fischereihafen: Lebensmittelindustrie

Ausstellungstafeln Meeresforschung

1919–1945	Praxisorientierte Fischereiforschung
1948–1983	Wiedereröffnung von Institut und Museum
1984–heute	Eingegliedert , eingelagert und wiederentdeckt (optional)

Zur Orientierung sollen die Ausstellungstafeln eine Zeitleiste der wichtigen Ereignisse bieten. Außerdem ist es möglich, dreidimensionale Elemente wie Materialproben, beispielsweise Fischhaut, zu integrieren. Auch Vitrinen mit kleineren Exponaten können eingebunden werden. Durch eine Kombination mit Hörstationen sollen Themen wie zum Beispiel das Fischauktionswesen lebendig gemacht werden.

Zusätzlich zu den chronologischen Ausstellungstafeln sollen Sonderthemen präsentiert werden. Die technische Eisherstellung und ein moderner Fischbahnhof mit hoher Kapazität ermöglichten den Massentransport von Frischfisch ins Binnenland und begründeten damit den Erfolg dieses Teils der Bremerhavener Wirtschaft. Diese wichtigen Faktoren werden als übergreifende Spezialgebiete auf Sonderthementafeln erläutert.

Ausstellungstafeln Geschichte Fischereihafen

- Eisherstellung
- Fischauktion
- Fischsonderzüge

Ausstellungstafeln Geschichte Meeresforschung

- Forschungsexpedition
- Präparationstechnik

Bereich 2 (Nordseereise)

Das sog. Narrativ der Ausstellung beschreibt eine Reise von der Nordsee in den Atlantik. In sechs Bereichen wird ein Abbild der verschiedenen Lebensräume dargestellt:

- Nordsee
- Nordsee / Nordatlantik
- Nordatlantik
- Nordsee / Nordatlantik / Arktisches Meer
- Nordatlantik / Arktisches Meer
- Arktisches Meer

Optional könnten hier Exponate aus der Landessammlung Nordsee eingebunden werden.

Bereich 3 (Themeninseln):

Die Themeninseln enthalten aktuelle Informationen zu den nachfolgenden Themen

- Meeresbiologie und -umwelt
- Lebensmittelwirtschaft/Speisefisch
- Europäische Fischereipolitik
- Bestandserhaltene Fischerei
- Aquakultur
- Fischereiforschung

Die Besucher erfahren in den Ausstellungen etwas über das Lebensmittel Speisefisch und seine Verarbeitung und werden auch in die Lebensmittelwirtschaft im Bremerhavener Fischereihafen eingeführt. Des Weiteren geht es um die derzeitigen Fischbestände, Hauptfanggebiete und Fangmethoden. Die zunehmende Überfischung der Weltmeere hat in der Politik und im öffentlichen Bewusstsein Spuren hinterlassen. Vorgestellt wird die EU-Fischereipolitik und eine Reihe von Maßnahmen zur Sicherung der Fischbestände. Umweltorganisationen und die Fischindustrie haben beispielsweise gemeinsam das Gütesiegel MSC (Marine Stewardship Council) eingeführt, das dem Verbraucher ermöglicht, selektive und bestandserhaltende Fischfangmethoden zu unterstützen. Eine immer beliebtere Alternative zum Wildfisch stellt die Fischzucht dar, die sogenannte Aquakultur.

Mit der Weiterentwicklung der Aquakulturtechnologien, z.B. mit technische Verbesserungen bei geschlossenen Kreislaufanlagen, soll künftig der Druck auf die Wildbestände verringert

und gleichzeitig die Menge des für den Markt verfügbaren Fisches erhöht werden. An der Erreichung dieses Nachhaltigkeitszieles wird - neben anderen bundesdeutschen Standorten - auch in Bremerhaven verstärkt gearbeitet (ZAF - Zentrum für Aquakulturforschung des Instituts für Marine Ressourcen GmbH (imare)). Daneben wird versucht, durch eine international ausgerichtete, wissenschaftlich geprägte Aquakultur-Veranstaltungsreihe der BIS, Bremerhaven als kompetenten Standort für die Aquakultur zu etablieren.

Bereich 4 (Impressionen):
Das vierte Ausstellungselement soll ein bewegliches Modul sein, das als Erweiterung der Ausstellung fungiert. Es handelt sich um Tafeln mit großformatigen Bildern und kürzeren Erläuterungstexten. Dargestellt sind folgende Themen aus der Arbeitswelt der Fischerei und Fischverarbeitung in Bremerhaven:

- Menschen auf hoher See
- Arbeit im Fischereihafen

Einige dieser Module befinden sich an der Außenwand der Ausstellung zum platzseitigen Gang hin. Sie stimmen Besucher auf das Thema ein und dienen der atmosphärischen Verdichtung. Wenn keine Veranstaltungen stattfinden, werden weitere mobile Elemente auf der Veranstaltungsfläche positioniert und fixiert. Ansonsten werden sie an den Rand des Raumes bewegt und erinnern auch hier an die Geschichte Bremerhavens.

B 2. Objektplanung – Gebäude und raumbildende Ausbauten

Die Planung der technischen Gebäudeausrüstung beinhaltet sämtliche haustechnischen Erfordernisse für den gesamten Umbaubereich. Die Anforderungen der Energiesparverordnung (EnEV) 2009 des Bundes und der Bremischen Richtlinie 'Energetische Anforderungen an den Neubau und die Sanierung von öffentlichen Gebäuden der Freien Hansestadt Bremen wurden geprüft und beachtet. Es handelt sich insbesondere um die nachhaltige Verbesserung der Raumluftsituation in funktionaler sowie wartungs- und kostenreduzierender Hinsicht, die Zugluftvermeidung im Ausstellungs-/ Veranstaltungsbereich, die Anpassung der Beheizung des Ausstellungs- und Veranstaltungsbereiches, die Erneuerung der Kälteanlagen und den Einbau neuer Sanitäranlagen / WC–Anlagen. Die Planung der Elektrotechnik umfasst die Beleuchtung, den Gebäudeblitzschutz und die Erneuerung der Zentralbatterie für das Notstromaggregat.

Aufgrund der aktuell gültigen Anforderungen zum Brandschutz nach der Versammlungsstättenverordnung gibt es einen nicht unerheblichen Bedarf an zusätzlichen Brandschutzmaßnahmen. Diese sind Teil der Planung und des Gesamtprojektes. Ein Teil dieser Anforderungen besteht jedoch unanhängig von dem Neukonzept und ist insoweit im Rahmen einer regelhaften Instandsetzung aus dem Sondervermögen Fischereihafen Landseite vorzunehmen und belastet das Projektbudget nicht. Hierfür wird eine Summe i.H.v. 116.440 € vorgesehen.

B 2.1 Kostenberechnung / Kostenschätzung

Entsprechend der Vorlage Nr. 18/248-L der staatlichen Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vom 26. September 2012 stehen für die Modernisierung des Forum Fischbahnhof insgesamt 6.000.000 Euro aus dem Europäischen Fischereifonds zur Verfügung. Aus diesem Mittelvolumen wurde am 07. März 2012 die Erweiterung und Modernisierung des Seefischkochstudios als I. Bauabschnitt beschlossen und folglich Mittel in Höhe von 2.234.682,14 Euro bewilligt. Für den II. Bauabschnitt wurden am 26. September 2012 durch Beschluss Planungsmittel in Höhe von 455.770,00 Euro zur Verfügung gestellt. In dieser Summe waren 72.770,00 € für eine fehlende Vorsteuerabzugberechtigung enthalten.

Da die Umsatzteuer im Rahmen des EFF generell nicht förderfähig ist, wird die FBG eventuell anfallende Mehrwertsteuer aus eigenen Mitteln tragen. Insoweit konnte die Bewilligung für die Planungsmittel auf 383.000,00 Euro reduziert werden. Diese eingesparte Differenz bleibt dem Gesamtrahmen des Projektes somit erhalten.

Zieht man die bereits beschlossenen Mittel ab, steht für den II. Bauabschnitt noch ein Betrag von 3.382.317,86 Euro für die Modernisierung des Forums zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund wird für den II. Bauabschnitt von folgender Kostenberechnung nach DIN 276 für die baulichen Maßnahmen (EW-Bau) und von folgender Kostenannahme für die Ausstellung (nach DIN 276) ausgegangen:

DIN Code	Beschreibung	Kosten
KG 100	Grundstück	0,00 €
KG 200	Herrichten und Erschließen	0,00 €
KG 300	Bauwerk- Baukonstruktion	1.115.712,50 €

KG 400	Bauwerk - Technische Anlagen	973.248,60 €
KG 500	Außenanlagen	0,00 €
KG 600	Ausstattung und Kunstwerke inkl. Ausstellungsmöblierung, Effektbeleuchtung, Graphik etc.	914.500,00 €
	Zwischensumme KG 100 bis KG 600	3.003.461,10 €
KG 700	Baunebenkosten (ca. 25%) inkl. aller Fachplanungen KG 300 + 400, Architektur, Statik, TGA, Brandschutz, etc, KG 600 Recherche, Wissenschaftler, Ausstellungsdesign, Grafik	378.856,76 €
	Summe KG 100 bis KG 700 = Gesamtkosten Netto	**3.382.317,86 €**

Eventuelle Kostensteigerungen, die über den zur Verfügung stehenden Finanzrahmen von 6.000.000 Euro hinausgehen, werden durch Eigenmittel der FBG finanziert.

Die Kostenannahme nach DIN 276 für die Ausstellung (KG 600) basiert auf der Grundlage von vergleichbaren Objekten (Referenzprojekten). Hierzu wurde auf Werte der Projekte „Windstärke 10“ aus Cuxhaven, „Schleusenbesucherzentrum“ aus Brunsbüttel sowie „Offshore Informationszentrum“ aus Bremerhaven zurückgegriffen.

„Windstärke 10“ ist ein Wrack- und Fischereimuseum, das Ende 2013 im unmittelbaren regionalen Wettbewerbsumfeld in Cuxhaven eröffnet wird. Auf 4.000 m² soll in den historischen Fischhallen VII und VIII von Unglücksfällen auf See und der harten Arbeit in der Hochseefischerei, von Wracks und vollen Netzen, von Menschen und Schiffen erzählt werden.

Die Schleusen in Brunsbüttel als Eingang zur meist befahrenen Wasserstraße der Welt, dem Nord-Ostsee-Kanal, bildeten die Grundlage für die Erarbeitung einer Konzept- und Machbarkeitstudie zur Errichtung eines Schleusenbesucherzentrums. Neben dem architektonischen Entwurf eines „Skywalk“ gibt es ein Ausstellungskonzept, mit dem nicht nur die Geschichte des Nord-Ostsee-Kanals und der Schleusen anschaulich dargestellt, sondern auch Einblicke in die Funktion und technischen Details der Schleusen gegeben werden. Das Schleusenbesucherzentrum soll zudem als Baustelleninformation während des Baus der 5. Schleusenkammer dienen.

Die Errichtung des „Offshore Informationszentrums“ in Bremerhaven soll dazu beitragen, dass sich das Profil des Standortes Bremerhaven als „Kompetenzcluster Offshore Windenergie“ weiter herausbildet sowie national und international präsentiert wird. Allen drei ausgewählten Referenzprojekten gemeinsam ist, dass sie versuchen, maritim-technische bzw. fischereispezifische Themen erlebnisorientiert einem breiten Publikum zu präsentieren. Das Schleusenbesucherzentrum in Brunsbüttel und das Offshore Informationszentrums in Bremerhaven sind zudem von der Größe ihrer Ausstellungsräume mit dem Forum Fischbahnhof vergleichbar.

Danach kann in Abhängigkeit von der räumlichen Dichte einer Ausstellung sowie dem Einsatz verschiedener Medien, für einen qualitativ guten Ausstellungsbau von Kosten in Höhe von mindestens 1.000,00 € bis 2.500,00 € pro qm Ausstellungsfläche ausgegangen werden. Insoweit ist mit dem für das Forum Fischbahnhof verfügbaren Budget eine qualitativ ansprechende Ausstellung möglich. Die entsprechenden Planungshonorare betragen zwischen 25 – 30 % der Kosten für den Ausstellungsbau. In Rahmen dieser Referenzwerte soll die Ausstellung für das Forum Fischbahnhof realisiert werden.

Die Baufachtechnische Zuwendungsprüfung (BZP) der Senatorin für Finanzen wird in die Planung der Bauausführung gemäß RLBau, Abschnitt 4 eingebunden. Bisher hat ein Start- und Informationsgespräch am 13.06.2012 stattgefunden. Als Ergebnis der Bewilligung von Planungskosten durch die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 26.09.2012 (Vorlage 18/248-L) liegt für die Bauwerkskosten eine Kostenberechnung (EW-Bau) vor.

Bezüglich der Entwurfsplanung für die Ausstellung soll der Senator für Kultur fachlich beratend und im Sinne einer Zuwendungsprüfung prüfend eingebunden werden. Um ein einheitliches Ergebnis im Hinblick auf die Gesamtfinanzierung zu erhalten, wird das Prüfergebnis für den Teilbereich Ausstellungsplanung der Bewilligungsbehörde oder der fachlich zuständigen technischen Verwaltung mitgeteilt, in das Gesamtprüfergebnis integriert und im Zuwendungsbescheid umgesetzt.

B 2.2 Einbindung und Kostenbeteiligung des Kulturressorts

Im Verlauf der Ausstellungsplanung wird geprüft werden, ob und ggfs. welche Exponate aus der Landessammlung Nordseemuseum für die Gestaltung der Ausstellung im Forum Verwendung finden können. In dem Zusammenhang ist geplant, durch fachliche und finanzielle

Beteiligung des Kulturressorts einen hochwertigen Beitrag aus der Landesammlung einzubinden.

B 3. Wirtschaftlichkeitsuntersuchung gem. Verwaltungsvorschriften zu § 7 LHO

Im Rahmen der Beschlussvorlage vom 26. September 2012 (Vorlage Nr. 18/248-L) wurde die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung mit dem Bewertungstool Nachhaltige Ausgaben und Investitionen der Senatorin für Finanzen durchgeführt. Grundlage war das beigefügte Gutachten der fwi Hamburg Beratung für die Freizeitwirtschaft „Neukonzeption und Reattraktivierung Forum Fischbahnhof Bremerhaven (Zweiter Bauabschnitt)“ – siehe Anlage -. Darin werden mögliche Effekte durch die Realisierung des zweiten Bauabschnittes prognostiziert.
Einerseits wird mit einem Anstieg der durchgeführten Veranstaltungen im Forum (von bisher 50 auf rd. 60 Veranstaltungen jährlich) gerechnet, was mit einer 25 %igen Steigerung der jährlichen Mieteinnahmen (auf etwa 25.000 Euro) verbunden wäre.

Andererseits prognostiziert das Gutachten für den Ausstellungsbereich ein Anstieg der Besucherzahlen von 40.000 auf rd. 60.000, wobei dieses Ergebnis aufgrund eines konservativen, kaufmännisch vorsichtigen Prognose ermittelt wurde. Durch die höheren Besucherzahlen und durch eine Neustrukturierung der bisherigen Preispolitik - die Eintrittspreisstruktur sind im Vergleich zu ähnlichen Einrichtungen am unteren Ende der Bandbreite angesiedelt – erwarten die Gutachter nach der Reattraktivierung einen Anstieg der Nettoerlöse aus Eintrittsgeldern von zurzeit 100.000 Euro auf 245.000 Euro.

Zudem werden mit der Reattraktivierung des Forum Fischbahnhofs qualitative Effekte ausgelöst. Zu nennen sind hier insbesondere:

- Imageeffekte durch die positive Ausstrahlung der Angebotserneuerung
- Werbeeffekte durch die Berichterstattung in den Medien
- Qualitätseffekte, die auf andere Angebotsbausteine ausstrahlen
- Aufenthaltsverlängerung der Gäste im Fischereihafen
- Veränderung der touristischen Angebots- und Nachfragestruktur
- Zielgruppenerweiterung

B 4. Finanzierung

Die erforderlichen Mittel in Höhe von 3.382.318 Euro werden aus den im Haushalt veranschlagten Mitteln des EFF-Programms bei der Haushaltsstelle 0706/891 29-3, EU-Fischereifonds (EFF) 2007 – 2013, in den Jahren

2013	400.000 €
2014	2.000.000 €
2015	982.318 €

bereitgestellt.

Für das Jahr 2013 wird die Finanzierung aus der oben genannten Haushaltsstelle erfolgen. Für die Folgejahre ist die Erteilung einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 2.982.318 Euro erforderlich. Die Abdeckung erfolgt im Jahr 2014 mit 2.000.000 Euro und im Jahr 2015 mit 982.318 Euro aus EFF-Mitteln.

Die Bewilligung der Maßnahme erfolgt nach Zustimmung der Örtlichen Gruppe des Fischwirtschaftsgebietes Fischereihafen Bremerhaven (hinsichtlich des Einsatzes der EFF-Mittel) durch die BIS in Bremerhaven im Rahmen ihrer Beleihung für den Europäischen Fischereifonds.

B 5. Mittelfreigabe

Die Vorlage ist mit der Senatorin für Finanzen (Ref. 20, WU; Ref. 26, BZP) und dem Senator für Kultur abgestimmt.

C. Genderprüfung

Die Genderprüfung hat keine Genderrelevanz ergeben, da sich das Forum Fischbahnhof an Frauen und Männer gleichermaßen richtet und von beiden Gruppen zu gleichen Teilen genutzt werden kann.

D. Negative Mittelstandsbetroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschlussvorschlag

Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt der Realisierung des II. Bauabschnittes zur Reattraktivierung des „Forum Fischbahnhof“ aus Mitteln des Europäischen Fischereifonds in Höhe von bis zu 3.382.318 Euro zu.

Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt der Erteilung einer zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung (VE) aus den im Haushalt veranschlagten Mitteln des EFF-Programms bei der Haushaltsstelle 0706/891 29-3 in Höhe von 2.000.000 Euro für das Jahr 2014 und 982.318 Euro für das Jahr 2015 zu. Die Mittel werden der BIS im Rahmen ihrer Beleihung bereitgestellt.

Anlage

Anlage 1: fwi Hamburg Beratung für die Freizeitwirtschaft „Neukonzeption und Reattraktivierung Forum Fischbahnhof Bremerhaven (Zweiter Bauabschnitt)“.
Anlage 2: EW-Bau (Kostenübersicht, Plan und Erläuterungen)
Anlage 3: WU-Übersicht
Anlage 4: Nutzen-Kosten-Tabelle
Anlage 5: Erforderlichkeit gem. Art. 131 a BremLV
Anlage 6: VE-Antrag

KURZGUTACHTEN

Überarbeitung Studie zur Neukonzeption und Reattraktivierung „Forum Fischbahnhof Bremerhaven“
Fokus: Zweiter Bauabschnitt

Studio Andreas Heller GmbH Architects & Designers, Hamburg

Stand: 27. Juli 2012

fwi Hamburg | Andreas Konrath
- Beratung für die Freizeitwirtschaft -
Lohkoppelweg 44b
D – 22529 Hamburg
Telefon +49(0)40/22944002
Telefax +49(0)3212/2294400
E-Mail info@fwi-hamburg.de
www.fwi-hamburg.de

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkung 3

2 Methodik und Vorgehensweise 4

3 Untersuchungsgrundlage – Veränderungen im Rahmen des zweiten Bauabschnittes 4

4 Prognose – Effekte durch die Realisierung des zweiten Bauabschnittes 6

4.1 Veranstaltungsbereich 7

4.2 Ausstellungsbereich (heutiges Atlanticum) 9

5 Zusammenfassung der Ergebnisse 14

Urheberrecht

Diese Entwurfsvorlagen, Untersuchungen, Ausarbeitungen, Zeichnungen, Berechnungen usw. fallen unter § 2 Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte.

Sie sind dem Empfänger nur zum eigenen Gebrauch für die vorliegende Aufgabe anvertraut. Weitergabe, Vervielfältigungen (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung des Verfassers.

Alle Rechte, vor allem die Urheberrechte, verbleiben bei dem Verfasser.

fwi Hamburg | Andreas Konrath
- Beratung für die Freizeitwirtschaft -
Lohkoppelweg 44b
D – 22259 Hamburg
Telefon +49(0)40/22944002
Telefax +49(0)3212/2294400
E-Mail info@fwi-hamburg.de
www.fwi-hamburg.de

1 Vorbemerkung

Die FBG Fischereihafenbetriebsgesellschaft mbH Bremerhaven plant die Neukonzeption und Reattraktivierung des Forums Fischbahnhof, das ein wesentlicher Bestandteil des Schaufensters Fischereihafen in Bremerhaven ist. Das architektonische und inhaltliche Konzept hierfür wird durch das Büro Andreas Heller Architects & Designers, Hamburg, entwickelt.

Im Jahr 2010 wurde durch die Wenzel Consulting Aktiengesellschaft, Hamburg, eine Machbarkeitsstudie für das Vorhaben erstellt. In der Folgezeit haben sich grundlegende konzeptionelle Veränderungen des Projektvorhabens ergeben, sodass eine Aktualisierung der bestehenden Machbarkeitsstudie erforderlich ist.

Eine wesentliche Veränderung ist die Aufteilung der baulichen Eingriffe in Bauabschnitte, deren jeweilige (inhaltlichen) Maßnahmen wie folgt zusammengefasst werden können:

- BA I: Realisierung eines Neubaus für die Ankernutzung Seefischkochstudio. Nach Umzug des Seefischkochstudios in den Neubau werden Flächen im Bestandsgebäude gewonnen und können umgestaltet/umgewidmet werden.
- BA II: Reattraktivierung der Ausstellung (heutiges „Atlanticum"). Gleichzeitig erfolgt eine quantitative und qualitative Aufwertung des Bereiches, der für Veranstaltungen genutzt wird (Vergrößerung auf eine Kapazität von ca. 252 Plätzen sowie Attraktivierung durch Neugestaltung).

fwi Hamburg wurde von Andreas Heller Architects & Designers aufgefordert, die bestehende Machbarkeitsanalyse aus dem Jahr 2010 auf der Grundlage der konzeptionellen Weiterentwicklung des Projektes zu aktualisieren. In diesem Zusammenhang wurde von fwi Hamburg im Februar 2012 untersucht, welche Effekte des ersten Bauabschnittes zu erwarten sind.

Gegenstand des vorliegenden Kurzgutachtens sind die Effekte, die durch den zweiten Bauabschnitt zu erwarten sind. Demnach stehen die Veränderungen, die sich für die Ausstellung und für den Veranstaltungsbereich ergeben, im Fokus dieser Analyse.

Grundlage sämtlicher Überlegungen, Einschätzungen und Neubewertungen bilden die oben genannten bestehenden Studien und Untersuchungen. Die Bezüge zu den vorhandenen Prognosen und Kalkulationen werden explizit benannt.

2 Methodik und Vorgehensweise

In einem ersten Schritt wird die Untersuchungsgrundlage beschrieben. D.h. es wird Bezug genommen auf die Maßnahmen des zweiten Bauabschnittes, um die baulichen und konzeptionellen Veränderungen aufzuzeigen.

Im Anschluss daran werden die von den Baumaßnahmen betroffenen Konzeptbausteine, der Ausstellungsbereich (heutiges Atlanticum) und der Veranstaltungsbereich, in ihrer heutigen Ausprägung und Leistungsfähigkeit erfasst. Es gilt dann die Potenziale aufzuzeigen, die durch die baulich-gestalterische und inhaltliche Optimierung im Zuge des zweiten Bauabschnittes zu erwarten sind. Im Ergebnis gilt es eine realistische Prognose durchzuführen, die die Potenziale quantitativ (in ihren wirtschaftlichen Effekten) beschreiben.

Durch die Gegenüberstellung der IST-Situation mit der zu erwartenden zukünftigen (SOLL-)Situation kann das Delta, welches durch die Maßnahmen möglich wird, beziffert werden.

3 Untersuchungsgrundlage – Veränderungen im Rahmen des zweiten Bauabschnittes

Die nachfolgende Grafik zeigt, in welchen Bereichen des Forums Fischbahnhof die Maßnahmen des zweiten Bauabschnittes (grün markiert) wirksam werden.

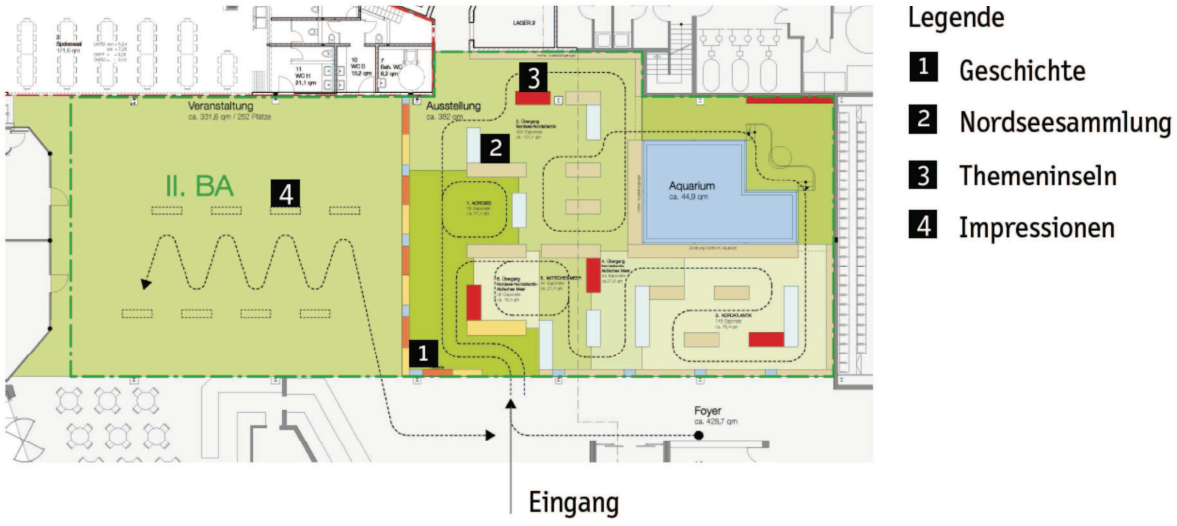
Quelle: Andreas Heller Architects & Designers, Hamburg, 2012

Durch den Neubau, der nordöstlich an das Bestandgebäude andockt und die Nutzung Seefischkochstudio beherbergen wird (Bauabschnitt I), werden innerhalb des Bestandsgebäudes Flächenpotenziale gewonnen. Diese sollen genutzt werden, um die Veranstaltungsfläche funktional, qualitativ und kapazitativ aufzuwerten. Ebenso wird der Ausstellungsbereich neu konzipiert. Das Konzept von Andreas Heller Architects & Designers sieht folgende vier Ausstellungsbereiche vor:

1) Geschichte Fischereihafen und Meeresforschung/Nordseemuseum
2) Nordseesammlung: Reise von der Nordsee in den Atlantik
3) Themeninseln – aktuelle Themen rund um den Seefisch
4) Impressionen Fischereihafen

Die Verortung der Ausstellungsbereiche ist nachfolgend grafisch dargestellt. Bereich 4 „Impressionen" befindet sich hierbei auf der Veranstaltungsfläche, die durch Exponate in Form von Schautafeln aufgewertet wird und in belegungsfreien Zeiten (wenn keine Veranstaltungen stattfinden) den eigentlichen Ausstellungsbereich erweitert.

Grundriss



Quelle: Andreas Heller Architects & Designers, Hamburg, 2012

Die Aufteilung der Baumaßnahmen in Bauabschnitte soll einen weitgehend reibungslosen Betrieb aller Angebote im Fischbahnhof gewährleisten. So wird die Realisierung des Neubaus für das Seefischkochstudio (BA I) nicht in den Bestand

eingreifen, sodass alle Einheiten des Fischbahnhofs uneingeschränkt betriebsfähig bleiben. Nach Fertigstellung des Neubaus kann das Seefischkochstudio die neuen Flächen beziehen. Hier muss ggf. mit einer kurzen Unterbrechung des Betriebes durch die Umzugsmaßnahmen gerechnet werden.

Ebenso wird Bauabschnitt II, der den Kernbereich der Bestandshalle des Fischbahnhofs betrifft, vom laufenden Betrieb abgeschirmt, sodass auch in dieser Phase keine Einheit des Fischbahnhofs schließen muss.

Durch die gewonnenen Kapazitäten in der Bestandshalle wird es möglich, die Veranstaltungsfläche zu optimieren. Quantitativ wird durch den zweiten Bauabschnitt eine Erweiterung auf ca. 252 Plätze bewirkt.

Bereits heute findet eine Vielzahl von Veranstaltungen im Forum Fischbahnhof statt. Hierbei können benachbarte Flächen flexibel mit in den Veranstaltungsbetrieb einbezogen werden. Diese Funktionalität wird auch zukünftig gewährleistet. So können auch nach Umbau Bereiche des Seefischkochstudios (Speisesaal) bei Bedarf der Veranstaltungsfläche zugeschlagen werden. Ein wesentlicher Vorteil wird hierbei durch die Umbaumaßnahme erzeugt: Durch Verbesserungen in der baulichen Abtrennung von Seefischkochstudio und Veranstaltungsfläche wird es möglich sein, einen reibungslosen Parallelbetrieb dieser beiden Einheiten sicherzustellen. Dies beseitigt einerseits vorhandene Konfliktpotenziale durch gegenseitige Störfaktoren und andererseits werden Kapazitäten für größere Veranstaltungen und ein höheres Gästeaufkommen geschaffen.

4 Prognose – Effekte durch die Realisierung des zweiten Bauabschnittes

Zur Prognose der wirtschaftlichen Effekte, die durch den zweiten Bauabschnitt für das Forum Fischbahnhof ausgelöst werden, erfolgt ein Vergleich der IST-Situation (auf Basis der Jahre 2010 und 2011) mit der zu erwartenden (prognostizierten) zukünftigen Situation. Als Vergleichsgrößen werden Gästeaufkommen und Nettoumsatzerlöse herangezogen, die in den beiden im Fokus stehenden Bereichen

a) Veranstaltung und
b) Ausstellung

in ihrer heutigen und zukünftigen Ausprägung gegenüber gestellt werden.

Vorhandene Grundlagen aus vorhergehenden Studien, Gutachten etc. werden zur Bewertung herangezogen.

4.1 Veranstaltungsbereich

IST-Situation

Durch seine kapazitative und inhaltliche Ausrichtung verfügt das Forum Fischbahnhof im Kontext der Bremerhavener Veranstaltungsfazilitäten über eine hohe Alleinstellung. Es ist zudem das Veranstaltungszentrum innerhalb des Schaufensters Fischereihafen. Mit aktuell ca. 50 Veranstaltungen jährlich – ohne die künstlerischen Veranstaltungstermine des Theaters im Fischereihafen (TiF) – ist dieser Baustein ein wichtiges Kernangebot am Standort. Auch wenn bereits von einer guten Auslastung gesprochen werden kann, die durch die Besonderheiten der Fläche abgesichert ist, so besteht dennoch die Gefahr, dass die Restriktionen in puncto Funktionalität, Flexibilität und Qualität eine positive Entwicklung und das Ausschöpfen vorhandener Potenziale behindern.

Im Jahr 2011 fanden im Forum Fischbahnhof 47 Veranstaltungen (ohne TiF-Programm) statt. Diese verteilten sich weitgehend homogen auf das gesamte Jahr und bildeten einen vielfältigen Veranstaltungsmix ab. Laut Angaben der FBG lag die durchschnittliche Gruppengröße je Veranstaltung bei rund 200 Personen. Soweit bekannt sind die Einnahmen im Veranstaltungsbereich reine Mieteinnahmen durch die zeitlich begrenzte Überlassung von Veranstaltungsflächen im Forum Fischbahnhof. Welchen Umfang diese Einnahmen in der Vergangenheit ausmachten ist den Gutachtern nicht bekannt.

Daher werden von den Gutachtern ergänzende Annahmen bezüglich der IST-Situation getroffen, die im weiteren Verlauf mit den Erfahrungswerten und dem Datenbestand der FBG abgeglichen werden sollten.

- Durchschnittliche Gruppengröße je Veranstaltung (laut FBG): 200 Pers.
- Durchschnittlicher Mieterlös je Veranstaltungsgast (geschätzt): 2,50 EUR
- Durchschnittlicher Mieterlös je Veranstaltung (geschätzt): 450 – 500 EUR

Basierend auf diesen marktüblichen und standortadäquaten Planungskennzahlen stellt sich das Umsatzaufkommen im Forum Fischbahnhof im Jahr 2011 wie folgt dar:

a) 47 Veranstaltungen à 200 Personen = 9.400 Gäste; bei einem Mietansatz von 2,50 EUR/Gast resultiert hieraus ein Umsatz in Höhe von 23.500 EUR
b) 47 Veranstaltungen à 450 bis 500 EUR Mieterlös je Veranstaltung; hieraus resultiert eine Umsatzbandbreite zwischen 21.150 und 23.500 EUR

Unter den getroffenen Annahmen werden die Nettoeinnahmen aus der Vermietung von Veranstaltungsflächen auf etwas mehr als 20.000 EUR im Jahr 2011 geschätzt.

SOLL-Situation

Durch die Maßnahmen des Bauabschnittes II wird die Veranstaltungsfläche sowohl größer (ca. 252 Plätze) als auch besser nutzbar, da Störfaktoren durch den Parallelbetrieb in benachbarten Bereichen reduziert werden.

Da die Fläche bereits in ihren heutigen, jedoch noch mehr in ihren zukünftigen Kapazitäten eine hohe Alleinstellung im lokalen Umfeld hat, muss es das Ziel sein, das Veranstaltungsaufkommen mittel- bis langfristig auf 80 bis 100 pro Jahr zu steigern. Dies wird jedoch erst nach Umsetzung des Gesamtkonzeptes für den Fischbahnhof und mit zunehmender Etablierung der neu konfigurierten Veranstaltungsfläche im Zeitablauf möglich sein.

Die diesem Kurzgutachten zugrunde liegende Aufgabenstellung sieht vor, eine vorsichtige Bewertung der Potenziale, die sich durch den zweiten Bauabschnitt ergeben, vorzunehmen.

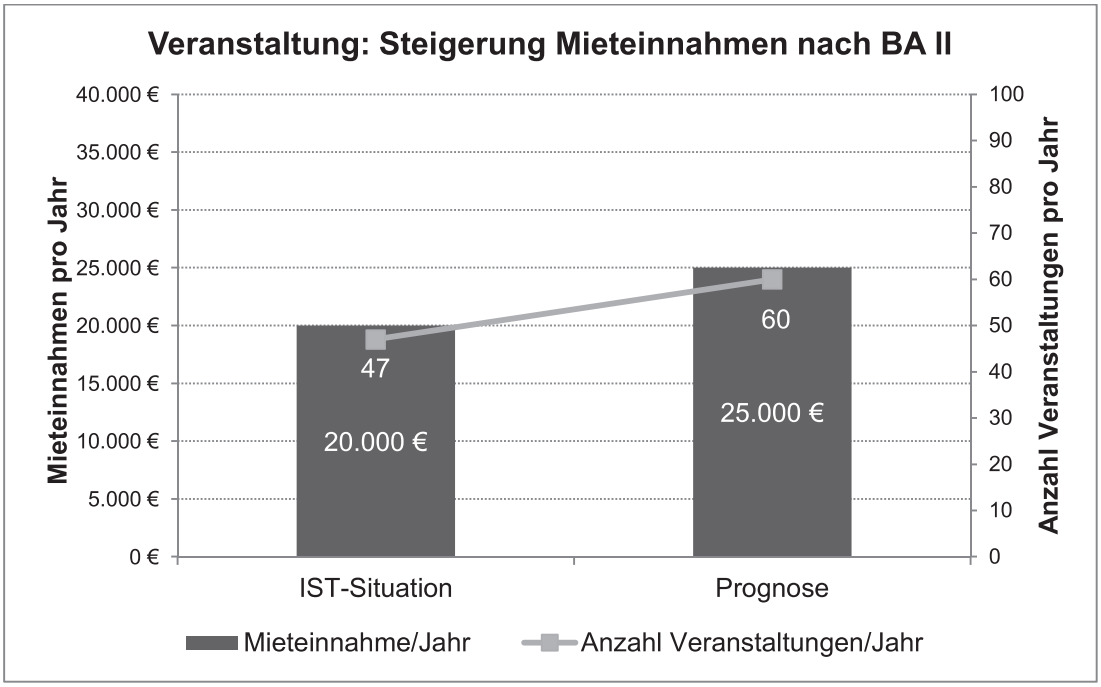
Die Gutachter gehen davon aus, dass sich das Veranstaltungsaufkommen nach Umsetzung des zweiten Bauabschnittes um ca. 20 % von derzeit rund 50 auf etwa 60 Veranstaltungen jährlich steigern lässt. Analog den oben dargelegten Parametern resultieren hieraus folgende Effekte (jeweils auf ein Jahr bezogen):

- Plus von 10 Veranstaltungen
- Bei Ø Mieterlösen je Veranstaltung zwischen 450 und 500 EUR ein Plus von 4.500 bis 5.000 EUR an Mieterlösen
- Bei Ø 200 Gästen je Veranstaltung ein Plus von 2.000 Gästen
- Alternativberechnung der Mieterlöse: Bei Ø 2,50 EUR Mieterlös je Veranstaltungsgast ein Plus von 5.000 EUR an Mieterlösen

Das Mietaufkommen durch die Vermietung des Veranstaltungsbereiches im Forum Fischbahnhof wird durch die Effekte des zweiten Bauabschnittes um ca. 5.000 EUR p.a. erhöht. Das Mietaufkommen steigt demnach von derzeit rund 20.000 EUR p.a. auf etwa 25.000 EUR (+25 %).

Anmerkung: Die Kalkulation umfasst lediglich die Einnahmen durch die Vermietung der Veranstaltungsfläche. Weitere Umsatzpotenziale liegen in der gastronomischen Versorgung der Gäste (Catering), aber auch in der Vermietung von technischer Ausstattung, der Bereitstellung von Personal oder auch in den Bereichen Garderobe und (möglicherweise) Verkäufe (z.B. Automatenverkäufe). Diese Umsätze sollten aus heutiger Sicht als Zusatzpotenzial verstanden werden.

Abschließend wird der Einnahmeeffekt im Veranstaltungsbereich, der durch die baulichen Veränderungen im Zuge des zweiten Bauabschnittes ausgelöst wird, grafisch dargestellt.



Grafik: fwi Hamburg | Andreas Konrath, Hamburg, 2012

4.2 Ausstellungsbereich (heutiges Atlanticum)

IST-Situation

Das jährliche Gästeaufkommen im heutigen Atlanticum ist im Zeitraum von 2006 bis 2011 von gut 60.000 auf aktuell etwa 40.000 gesunken.

Die Eintrittspreisstruktur im Jahr 2012 gestaltet sich wie folgt:

- Erwachsene (Vollzahler) 4,10 EUR
- Ermäßigte (Kinder ab 4 Jahre, Schüler, Studenten, Erwerbslose, Rentner, Behinderte) 2,60 EUR
- Familien (2 Erw., 2 Ki. bis 16 J.) 8,70 EUR
- Gruppen (10 - 19 Pers.) 3,60 EUR/Pers.
- Gruppen (20 - 29 Pers.) 3,30 EUR/Pers.
- Gruppen ab 30 Pers. 3,10 EUR/Pers.
- Schulgruppen sowie Begleitpersonen 1,30 EUR/Pers.

Hierbei zeigt die Preispolitik folgende Auffälligkeiten: Der Spitzeneintrittspreis ist mit 4,10 EUR als niedrig zu bewerten. Im Vergleich mit ähnlichen Einrichtungen, wie z.B. klassischen Museen mit maritimen Inhalten und unter kommunaler Verwaltung, ist er am unteren Ende der Bandbreite angesiedelt. Es ist zu vermuten, dass aufgrund der kontinuierlichen Besucherrückgänge der letzten Jahre von

Preissteigerungen abgesehen wurde. Weiterhin auffällig sind die hohen Preisnachlässe an unterschiedliche Zielgruppen. So werden marktüblich etwa 10 % Nachlass für ermäßigungsberechtigte Erwachsene (Atlanticum gut 36 %!) und zwischen 20 und 30 % für Kinder (Atlanticum gut 36 %) gewährt. Durch die hohen Preisnachlässe sinkt der durchschnittliche Nettoerlös je Gast (sog. Netto-Yield aus Eintrittsentgelten).

Da die Erlössituation des Atlanticums nicht bekannt ist, müssen für eine Modellrechnung zur Quantifizierung der Effekte durch die Neukonzeption Annahmen getroffen werden. Zuerst gilt es, die IST-Situation anhand von Branchenkennzahlen zu beschreiben.

Marktüblich erzielen vergleichbare Ausstellungen (unter Berücksichtigung eines Mehrwertsteuersatzes in Höhe von 19 % auf die Eintrittspreise) einen Netto-Yield zwischen 65 und 70 %. Entgegen bereits vorliegender Kalkulationen sollen an dieser Stelle die oben erwähnten hohen Preisreduktionen bei den IST-Eintrittspreisen des Atlanticums in die Überlegungen einbezogen werden. Die Gutachter schätzen, dass das Atlanticum bis zu 10 %-Punkten unterhalb des Branchendurchschnitts anzusiedeln ist.

Demnach liegen die Erlöspotenziale nicht nur in Preissteigerungen, sondern auch in der Neustrukturierung der Preispolitik.

Ausgehend vom aktuellen Spitzeneintrittspreis des Atlanticums in Höhe von 4,10 EUR und einem geschätzten Netto-Yield in Höhe von 60 % lägen die durchschnittlichen Nettoerlöse je Gast bei 2,46 EUR. Bei aktuell 40.000 Jahresgästen summieren sich die Eintrittserlöse netto auf 98.400 EUR pro Jahr.

Folgende Effekte sind auf Basis der heutigen Preisstrukturen möglich:

- Jeder zusätzliche Gast erhöht die Umsatzerlöse netto um 2,46 EUR.
- Eine Steigerung des Netto-Yield von den geschätzten 60 % auf branchenübliche rund 68 % erhöht den durchschnittlichen Nettoerlös je Gast aus Eintrittsentgelten von geschätzten 2,46 EUR auf mögliche 2,79 EUR. D.h. in der Umstrukturierung der Eintrittspreispolitik liegt ein Umsatzpotenzial von 0,33 EUR je Gast, bezogen auf das aktuelle Aufkommen von 40.000 Gästen entspricht dies 13.200 EUR.

SOLL-SITUATION

Durch die Maßnahmen des ersten und zweiten Bauabschnittes sowie vor allem durch die Neukonzeption und Reattraktivierung der Ausstellung sind folgende Effekte zu erwarten:

- Steigerung des Gästeaufkommens aufgrund von Neuigkeitseffekten sowie aufgrund einer höheren Attraktivität und Zugkraft der Ausstellung.

- Partizipation an dem erhöhten Frequenzaufkommen am Standort Schaufenster Fischereihafen, welches durch Vergrößerungen und Reattraktivierungen (bereits in der vorgelagerten 1. Baustufe!) erwirkt wird.

In welchem Maße die letztgenannten Partizipationseffekte ausgelöst werden, hängt wesentlich von der Intensität des Cross-Marketings ab. Je mehr die einzelnen Angebotseinheiten zu Angebotspaketen geschnürt und pauschal angeboten werden, desto mehr können alle Einheiten vom Frequenzaufkommen profitieren.

Weitere Effekte sind direkt abhängig vom Betreiber, der FBG. Diese Effekte beziehen sich auf die Eintrittspreisgestaltung. Diesbezügliche Handlungsoptionen sind:

- Erhöhung der Eintrittspreise
- Neustrukturierung der Eintrittspreispolitik (Steigerung des Durchschnittserlöses je Gast aus Eintrittsentgelten)

Die Effekte für die Ausstellung können demnach zweistufig beleuchtet werden. Zum einen die Effekte durch ein höheres Besuchsaufkommen (Stufe 1). Diese werden nach Einschätzung der Gutachter zwangsläufig durch die Reattraktivierung ausgelöst. Zum anderen die betreiberabhängigen Effekte, die in Zusammenhang mit der Preispolitik zu sehen sind (Stufe 2).

STUFE 1: BESUCHSSTEIGERUNGSEFFEKTE

Die Wenzel Consulting AG prognostizierte in ihrem Gutachten aus dem Jahr 2010 rund 73.000 Jahresgäste in einem betriebstypischen Jahr. Diese Prognose erfolgte u.a. auf den Prämissen einer „erlebnisreichen Konzeptumsetzung mit hoher Faszinationskraft und Attraktionswirkung" sowie einem bereits integrierten Aufschlag für Kombi-Besucher in Höhe von 15.000 Jahresgästen. Hierbei basierte die Kalkulation der Kombi-Besucher auf der Umsetzung des gesamten Reattraktivierungskonzeptes für das Forum Fischbahnhof. Eine Neubewertung ist vor dem Hintergrund der konzeptionellen Veränderungen erforderlich.

Ohne den Anteil an Kombi-Besuchern lag die Prognose bei 58.700 Jahresgästen. Diese unter Berücksichtigung von kaufmännischer Vorsicht durchgeführte Prognose kann in Kenntnis des aktuellen Ausstellungskonzeptes von Andreas Heller Architects & Designers untermauert werden. Die Gutachter sehen die Prämissen an die unterstellte Attraktionswirkung und Faszinationskraft als erfüllt an.

Weitere Besuchssteigerungseffekte sind durch Partizipation am erhöhten Frequenzaufkommen am Standort zu erwarten. So wird im neuen Seefischkochstudio mit einem Gästeplus von 4.000 p.a. (basierend auf Untersuchungen von fwi Hamburg aus Februar 2012), im Veranstaltungsbereich mit einem Gästeplus von 2.000 (vgl. hierzu Ausführungen oben) kalkuliert. Wenn die neue Ausstellung alleine von diesem Frequenzaufkommen, beispielsweise zu einem Drittel, partizipiert, so wären weitere 2.000 Besuche (stimuliert durch Kombi-Tickets) möglich.

In Summe halten die Gutachter eine Besuchssteigerung auf rund 60.000 Jahresgäste im Rahmen einer konservativen, kaufmännisch vorsichtigen Prognose für realistisch.

Bezogen auf die aktuellen Preisstrukturen und einem geschätzten Netto-Yield in Höhe von 60 % würde das Gästeplus von 20.000 p.a. zusätzliche Nettoerlöse aus Eintrittsentgelten von (2,46 EUR x 20.000 Gäste =) 49.200 EUR erzeugen. Dies entspricht analog dem Zuwachs an Gästen einer Steigerung um 50 %.

Abschließend soll an dieser Stelle der sich verändernde Wettbewerb in Bremerhaven gewürdigt werden. Zu nennen ist in diesem Zusammenhang die Wiederbelebung eines aquatischen Bereiches im Zoo am Meer. Mit zugesagten Mitteln des Magistrats in Höhe von 1,5 Mio. EUR sind dort neue Aquarien geplant, die sich mit den Themen Klimawandel, Bau von Windanlagen und den damit verbundenen Auswirkungen für die Flora und Fauna der Nordsee beschäftigen sollen. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2013 vorgesehen.

Für den Ausstellungsbereich im Forum Fischbahnhof sind diesbezüglich keine negativen Konkurrenzeffekte zu erwarten. Insgesamt ist es eines der Ziele der Reattraktivierung, stärker von der positiven Entwicklung des Tourismus in Bremerhaven zu profitieren. Die Attraktionsmasse vor Ort verspricht daher vielmehr Synergie- als Konkurrenzeffekte. Der Bedarf einer eigenständigen Positionierung ist dennoch zu betonen. Doppelungen zu den Themen im Zoo am Meer sind zu vermeiden bzw. zu minimieren. Mit dem Themenschwerpunkt Fisch am authentischen Standort Fischereihafen verspricht die Ausstellung ein klares, glaubwürdiges und daher gefestigtes Profil zu erlangen.

STUFE 2: ERLÖSSTEIGERUNGSEFFEKTE

Weitere wirtschaftliche Effekte sind möglich, indem die Eintrittspreise in ihrer Höhe und/oder in ihrer Struktur modifiziert werden. Folgende drei Szenarien sind denkbar:

1) Der Spitzeneintrittspreis in Höhe von 4,10 EUR bleibt unverändert, die Preisnachlässe an unterschiedliche Zielgruppen werden vermindert (-> Erhöhung des Netto-Yield).
2) Der Spitzeneintrittspreis wird angehoben, die Preisnachlässe an unterschiedliche Zielgruppen verharren in ihrer heutigen Struktur (-> Netto-Yield bleibt unverändert).
3) Sowohl der Spitzeneintrittspreis wird angehoben als auch die Preisnachlässe an unterschiedliche Zielgruppen werden vermindert (-> Maximalszenario).

Alle drei Szenarien werden nachfolgend vergleichend nebeneinander gestellt. Hierbei halten die Gutachter eine Steigerung des Spitzeneintrittspreises auf 6,00 EUR für als problemlos am Markt durchsetzbar (ohne negative Auswirkungen auf das Gästeaufkommen). Ein weiterer Parameter ist der branchenübliche Netto-Yield in Höhe von 68 % (aktuell beim Atlanticum auf 60 % geschätzt).

Szenario	I: Netto-Yield ↑	II: Eintritt ↑	III: Netto-Yield und Eintritt ↑
Parameter	Gäste p.a.: 60.000 Eintritt: 4,10 EUR Netto-Yield: 68 %	Gäste p.a.: 60.000 Eintritt: 6,00 EUR Netto-Yield: 60 %	Gäste p.a.: 60.000 Eintritt: 6,00 EUR Netto-Yield: 68 %
Nettoerlös/Gast aus Eintrittsentgelten	2,79 EUR	3,60 EUR	4,08 EUR
Nettoerlöse gesamt	167.400 EUR	216.000 EUR	244.800 EUR

Der Vergleich von Szenario I und II zeigt, dass eine Anhebung des Spitzeneintrittspreises auf 6,00 EUR unter Beibehaltung der heutigen Preisnachlässe deutlich höhere Umsätze erzeugt als die Rücknahme hoher Preisnachlässe und die damit verbundene Steigerung des Netto-Yield. Szenario III verdeutlicht als Maximalvariante die mögliche Steigerung durch Nutzung beider Hebel auf rund 245.000 EUR.

Im Vergleich zur IST-Situation stellen sich die Steigerungspotenziale zusammenfassend wie folgt dar:

<table>
<tr><td colspan="2">IST-SITUATION</td><td colspan="3">Gäste p.a.: 40.000
Nettoerlös p.a.: 98.400 EUR (geschätzt)</td></tr>
<tr><td rowspan="4">SOLL-SITUATION</td><td>Besuchs-steigerungs-effekt</td><td colspan="3">Gästeplus p.a.: 20.000
Erlöszuwachs p.a.: 49.200 EUR (+ 50 %)</td></tr>
<tr><td>Zwischen-ergebnis</td><td colspan="3">Gäste p.a.: 60.000
Nettoerlös p.a.: 147.600 EUR (+ 50 %)</td></tr>
<tr><td>Weitere Erlös-steigerungs-effekte</td><td>Szenario I
+ 19.800 EUR</td><td>Szenario II
+ 68.400 EUR</td><td>Szenario III
97.200 EUR</td></tr>
<tr><td>Nettoerlöse gesamt</td><td>167.400 EUR
(+ 70 %)</td><td>216.000 EUR
(+ 120 %)</td><td>244.800 EUR
(+ 249 %)</td></tr>
</table>

Die Gutachter empfehlen eine Orientierung am Maximalszenario III. Der Spitzeneintrittspreis sollte (wie schon 2010 von Wenzel Consulting vorgeschlagen) auf 6,00 EUR angehoben werden. Diese Anhebung steht in Einklang mit der Reattraktivierung und lässt keine negativen Auswirkungen auf das Gästeaufkommen erwarten. Zudem sollte der Netto-Yield gesteigert werden, indem die Preisstruktur derart modifiziert wird, dass die Preisnachlässe an unterschiedliche Zielgruppen gemindert werden.

Insgesamt kann damit der Nettoerlös aus Eintrittsentgelten von derzeit rund 100.000 EUR auf bis zu 245.000 EUR gesteigert werden.

5 Zusammenfassung der Ergebnisse

Das Forum Fischbahnhof ist fester Bestandteil der maritimen Angebote Bremerhavens und besitzt aufgrund seiner klaren Positionierung unter dem Leitthema Fisch eine hohe Alleinstellung im relevanten Marktgebiet. Hierbei profitiert der Standort von seinem glaubwürdigen Umfeld und der damit verbundenen Authentizität.

Die Angebote des Forums Fischbahnhof sind jedoch in weiten Teilen nicht mehr nachfragegerecht. Dies schlägt sich nieder in rückläufigen Gästezahlen einhergehend mit negativen wirtschaftlichen Effekten. Zudem kann der einwohnerorientierte und abseits der touristischen Hauptfrequenzpunkte liegende Standort nicht in ausreichendem Maße von den stetig wachsenden touristischen Potenzialen profitieren.

Um diesem Negativtrend entgegenzuwirken, strebt die Vertreterin der Eigentümerin FHB, die FBG Fischerhafen-Betriebsgesellschaft mbH, eine Reattraktivierung an. Nur durch Reinvestitionen und bauliche Eingriffe können die qualitativen Defizite behoben und vorhandene Entwicklungspotenziale genutzt werden. Vom Büro Andreas Heller Architects & Designers wurde ein architektonisches und inhaltliches Zukunftskonzept für das Forum Fischbahnhof entwickelt. Dieses sieht vor, notwendige bauliche Eingriffe in Bauabschnitten durchzuführen, um einen reibungslosen Weiterbetrieb für alle Akteure im Fischbahnhof zu gewährleisten.

Gegenstand der vorliegenden Analyse sind die Effekte, die durch den zweiten Bauabschnitt zu erwarten sind. Dieser beinhaltet eine Optimierung des Veranstaltungsbereiches sowie eine Neukonzeption und Reattraktivierung des Ausstellungsbereiches.

Wie auch der erste Bauabschnitt erzeugt die zweite Umbauphase direkte positive Effekte für die beiden genannten integralen Bestandteile des Fischbahnhofs. Durch die sowohl quantitativen Flächenzugewinne als auch die qualitativen Optimierungen können die Gästeaufkommen dieser Angebote gesteigert werden. Die FBG als wirtschaftliche Eigentümerin profitiert direkt von höheren Einnahmen

durch Vermietung der Veranstaltungsfläche sowie von Umsatzsteigerungen im Ausstellungsbereich.

Neben den direkt wirksamen wirtschaftlichen Effekten werden die ersten beiden Bauabschnitte weitere positive (Sekundär-)Effekte für das gesamte Schaufenster Fischereihafen auslösen. Diese haben auch monetäre Relevanz. So können durch ein aktives Cross-Marketing auch die bis dato unveränderten Angebotsbausteine von der Ausstrahlung der Reattraktivierungsmaßnahmen und dem höheren Gästeaufkommen am Standort profitieren.

Zudem werden qualitative Effekte ausgelöst. Diese sollen an dieser Stelle der Vollständigkeit halber Erwähnung finden. Zu nennen sind insbesondere:

- Imageeffekte durch die positive Ausstrahlung der Angebotsneuerungen
- Werbeeffekte durch Berichterstattung in den Medien
- Identifikation der Akteure vor Ort wie auch der Einwohner im Umfeld
- Qualitätseffekte, die auf andere Angebotsbausteine ausstrahlen (und ggf. einen positiven Qualitätsdruck erzeugen)
- Aufenthaltsverlängerung der Gäste des Fischereihafens
- Veränderung der touristischen Angebots- und Nachfragestruktur sowie Zielgruppenerweiterung
- Zugewinn an Freizeitwert
- Standortstärkung

Von diesen Effekten profitiert das gesamte Schaufenster Fischereihafen. Diese qualitativen Effekte haben auch eine wirtschaftliche (monetäre) Relevanz, die jedoch rechnerisch kaum ermittelbar ist.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Effekte zusammenfassend dargestellt.

Effekte durch die Realisierung des zweiten Bauabschnittes			
Bereich	**IST-Situation***	**SOLL-Situation**	**Effekt p.a.**
Veranstaltung	Anzahl p.a.: ca. 50 Nettoumsatz p.a.: ca. 20.000 EUR	Anzahl p.a.: ca. 60 Nettoumsatz p.a.: ca. 25.000 EUR	+ 5.000 EUR
Ausstellung	Gäste p.a.: ca. 40.000 Nettoumsatz p.a.: ca. 100.000 EUR	Gäste p.a.: ca. 60.000 Nettoumsatz p.a.: 147.600 – 244.800 EUR	Bandbreite: + 50.000 EUR bis + 145.000 EUR
Gesamt		**Minimum** **Maximum**	**55.000 EUR** **150.000 EUR**

* zum Teil durch Annahmen und Modellrechnungen beschrieben

Ausblick: Das vorliegende Kurzgutachten fokussiert auf die Effekte, die durch den zweiten Bauabschnitt für die integralen Bestandteile Veranstaltung und Ausstellung des Forums Fischbahnhof unmittelbar ausgelöst werden bzw. realistischer Weise zu erwarten sind. Die endogenen Potenziale sind damit nicht ausgeschöpft. Bezugnehmend auf das Gutachten der Wenzel Consulting AG aus dem Jahr 2010 sei an dieser Stelle noch einmal auf die Möglichkeiten einer Stärkung und eines Ausbaus des Einzelhandelsangebotes hingewiesen. Ebenso sehen die Gutachter ein zusätzliches Potenzial im Veranstaltungssegment. Mittel- bis langfristig könnte das jährliche Veranstaltungsaufkommen auf eine Anzahl von 80 bis 100 anwachsen. Dies jedoch nur im Zuge der genannten Eingriffe, möglicher und weiterhin zu prüfender Flexibilität in Größe und Ausstattung sowie im Zeitablauf und einer damit verbundenen zunehmenden Etablierung des neu konzipierten Forums Fischbahnhof.

Objekt-Nr.: 13054
Bauvorhaben: Forum Fischbahnhof II. BA
Am Schaufenster 6, 27572 Bremerhaven
Bauherr: FBG Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH
Lengstr. 1, 27572 Bremerhaven

Kostenzusammenstellung nach KG

KG	Beschreibung	Kosten
300	Bauwerk - Baukonstruktionen	1.115.712,50
400	Bauwerk - Technische Anlagen	973.248,60
700	Baunebenkosten	532.685,08
	Summe netto	2.621.646,18
	19 % MwSt.	498.112,77
	Summe brutto	3.119.758,95

Bremen, 2. September 2013
NUTZBAUDESIGN

Papier: **Entwurfsunterlage EW-Bau**

Projekt: **Forum Fischbahnhof II. BA**
Am Schaufenster 6,
27572 Bremerhaven

Architekt:
Nutzbaudesign
Thomas Gänger
Am Fallturm 7
28359 Bremen

Tragwerkplanung
KSF GmbH & Co. KG
Alfred-Balzer-Straße 5
27570 Bremerhaven

Fachplanung HLS
Ingenieurbüro
Dipl.-Ing. (FH) Peter Storm
Mittelbauer 1
28865 Lilienthal

Fachplanung ELT
Immoor & Partner
Ingenieurbüro für technische Gebäudeausrüstung
Seeborg 1
27572 Bremerhaven

Brandschutzgutachten
Ingenieurgesellschaft
Stürzl mbH
Auf dem Brink4
21739 Dollern

Erläuterungsbericht - Entwurfsplanung

Bauherr und Grundstückseigentümer
Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH
Lengstraße 1, 27572 Bremerhaven

Grundstück:
Am Schaufenster 6, 27572 Bremerhaven
Gemarkung: Geestemünde, Flur 17, Flurstück 29 / 7

1.0 Genaue Bezeichnung des Vorhabens

Die FBG Bremerhaven plant die Neuordnung des „Forum Fischbahnhof". Die touristische Attraktivität des Gebäudes soll mit den Umbaumaßnahmen dieses 2. Bauabschnittes wesentlich gesteigert werden. Die vorhandene Ausstellung wird abgebaut und der komplette Bereich saniert.

Das Aquarium bleibt als eine der Hauptattraktionen unverändert. Hier wird lediglich der Doppelboden saniert und die Lüftung erneuert und an die heutigen Anforderungen angepaßt.

Das Aquarium bedarf während der Bauzeit besonderer Schutzmaßnahmen, weil der sehr wertvolle Fischbestand im Becken verbleiben muss. Die Verglasung und die Stahlkonstruktion wurde im Auftag der FBG Bremerhaven geprüft. Der verglaste Bereich wird während der gesamten Baumaßnahme abgesperrt und geschützt. Für die Abbruchmaßnahmen sind nur vibrationsarme Verfahren (z.B. Schneiden statt Stemmen) zulässig.

Für eine Notfallsituation (Wasserverlust durch Beschädigung) wird von der FBG eine Ausweichmöglichkeit vorbereitet.

Die Sanierungsfläche beginnt in Achse B und endet in Achse C, jeweils von Achse 1 bis 8. Zusätzlich ist die Fläche Achse A/B 4 bis 5 enthalten.

Die Gesamtfläche des 2. Bauabschnittes beträgt etwa 960 m². Die historische Stahlstruktur wird sichtbar gemacht. Haustechnische Erfordernisse wie Lüftung und Beleuchtung sollen möglichst in den Hintergrund treten. Die wiedergewonnene Hallenstruktur des Fischbahnhofes markiert die touristische Nutzung und bietet so Raum für Veranstaltungen und Ausstellungen.

Die Konzeption der neuen Ausstellung ist in einer gesonderten Maßnahme erfaßt.

Im 2. Bauabschnitt sind die neuen räumlichen Zusammenhänge geschaffen, die eine erfolgreiche zeitgemäße Nutzung des "Forum Fischbahnhof" für Bremerhaven und die Region ermöglichen.

Es liegt keine Nutzungsänderung vor. In Abstimmung mit dem Bauamt Bremerhaven ist kein Bauantrag für diesen Bauabschnitt erforderlich.

Die Anforderungen des Brandschutzkonzeptes sind mit der Feuerwehr Bremenhaven abgestimmt und Teil der Sanierungsmaßnahme.

2.0 Erläuterung der Nutzung

2.1 Aufteilung der Nutzung
Die Foyer-, Cafe-, Veranstaltungs- sowie Ausstellungsbereiche werden nach der Musterversammlungsstättenverordnung (M-VStättV) betrachtet. Die Besucherzahl wird durch Gruppen und Einzelpersonen gebildet.

Die maximale Besucherzahl, bei einer vollen Belegung, beträgt im zweiten Bauabschnitt maximal 350 Personen. Die Besucher betreten das Gebäude über den Haupteingang auf der West- und Südseite oder über das Erweiterungsgebäude „Seefischkochstudio“ (1. Bauabschnitt).

Der Neu- und Altbaubereich sind durchgehend barrierefrei und behindertenfreundlich gestaltet.

2.1.1 Foyer (EG)
Dieser Bereich (Achse C-D/1-11) bleibt von der Baumaßnahme weitgehend unberührt. Im Wesentlichen wird hier eine neue Zuluft und Fortluft installiert, die von ihrer Kapazität ausreichend ist für eine spätere Erweiterung. Weiter verläuft hier die Trennwand (Achse 5) die den großen Hallenraum in eine Fläche unter 1.000 m2 unterteilt und so die Anforderungen an die Rauchableitung und Zuluft im Sinne der VersammlungsstättenVO günstig ausfallen läßt.

Das Cafe muss während der gesamten Zeit möglichst in Betrieb bleiben.

Für das Theaterfoyer wird aus Gründen des Brandschutzes ein gesonderter, rauchsicherer, abgetrennter Bereich mit eigenständigem Ausgang als ersten Rettungsweg geschaffen. Dies war eine Auflage der Feuerwehr Bremerhaven die auf diese Weise eine rauchsichere Abtrennung der Austellung von der Theaternutzung erreicht hat.

2.1.2 Veranstaltungsraum (EG)
Der Veranstaltungsraum ist als Multifunktionsfläche geplant. Die historische Struktur des Stahlfachwerks wird freigelegt. Der vorhandene Brandschutzanstrich (F30) erhält im Hallenbereich einen neuen Deckanstrich in Anthrazit.

Die Decke wird mit abgehängten Akustikpaneelen in Echtholzfurnier versehen, wobei die Stahlstruktur sichtbar bleibt. Die bestehende Lüftungsanlage wird durch eine Lüftung mit Weitwurfdüsen in Kombination mit einer Fußbodenheizung ersetzt.

Nach Bedarf kann die Fläche um den angrenzenden „Speisesaal“ des „Seefischkochstudios“ durch die Öffnung einer Glasschiebewand zur Halle hin erweitert werden.

An den Achsen B und C/1-8 werden nach dem historischen Vorbild oberhalb der Seitendächer Lichtbänder eingesetzt, die die Halle mit Tageslicht versorgen. Sie erhalten einen aussenliegenden Sonnenschutz (System zulässig bis einschl. Windstärke 9 beaufort), sowie eine Verdunklung für Veranstaltungen mit Vorträgen, etc.

2.1.3 Läden und Empore (EG, OG)
Aus Barndschutzgründen war im neuen Brandschutzkonzept die Nutzung der Empore ohne weitere Maßnahmen (z.B. Brandwachen) nicht mehr zulässig. In Zuge dieser Baumaßnahme bot sich also

die einmalige Möglichkeit die gesamte Halle in ihrer ganzen Tiefe als Veranstaltungsort zu nutzen und so eine ganz neue Qualität zu erhalten.

Die vorhandene Touristeninformation und der angrenzende Laden, sowie die darüber befindliche Empore werden abgebrochen, die entstehende freie Fläche dient der Erweiterung des Veranstaltungsbereiches.

Die Touristeninformation wird in Abstimmung in einem anderen Teil des Gebäudes verlegt.

2.1.4 Ausstellung (EG)
Der Ausstellungsbereich wird analog zum Veranstaltungsbereich für die spätere Installation einer neuen Ausstellung hergestellt.

Die Ausstellungsgestaltung ist nicht Gegenstand des Entwurfs.

2.1.5 WC Anlagen (EG)
Zur besseren Nutzung des Veranstaltungs- und des Foyerbereiches wird eine WC Anlage, sowie ein behindertengerechtes WC installiert.

3.0 Grundstücksbeschaffenheit

Das Grundstück ist Teil des touristisch genutzten Bereiches des Fischereihafens.

Ein Eingriff in den Baugrund, sowie Trassenführung von Schmutzwasserkanälen ist im Rahmen des 2. Bauabschnittes nur geringfügig, im Bereich der neuen WC-Anlage und zur Umlegung eines Regenwasseranschlusses, notwendig.

Erläuterung zur DIN 276/ Kostengruppen

KG	Beschreibung

100 Grundstück

Keine Maßnahmen

200 Herrichten und Erschließen

Keine Maßnahmen

300 Bauwerk-Baukonstruktion

310 Baugrube

Keine Maßnahmen

320 Gründung

324 Unterböden und Bodenplatten
Gussasphaltboden mit neuer Wärmedämmung und Fußbodenheizung im Veranstaltungs- und Ausstellungsbereich, Achse B-C/1-8. Estrich auf neuer Dämmung in den WC-Anlagen, Achse C-D/4-5

325 Bodenbeläge
Einbringen eines 2-lagigen Gussasphalt-Heizestrichbelag, incl. Schleifen und Versiegeln der Oberfläche im Veranstaltungs- und Ausstellungsbereich, Achse B-C/1-8.

Verlegung von Bodenfliesen R10 einschl. Sockelfliese im Bereich neue WC-Anlagen, Achse C-D/4-5 und neuer Oberbelag des Doppelbodens (Edelstahl-Lochpaneele) im Aquarium, Achse B-C/6-8.

326 Bauwerksabdichtungen
Verlegen von zugelassener Abdichtungsbahn für den Gussasphaltboden im Veranstaltungs- und Ausstellungsbereich, Achse B-C/1-8 und im Bereich neue WC-Anlagen, Achse C-D/4-5.

329 Gründung, sonstiges
Baustelleneinrichtung

330 Außenwände

333 Stahlstützen, außen
Die Sanierung der außen liegenden Stahlstützen mit einem neuen F 30 Brandschutzanstrich ist nicht Teil dieser EW Bau, sondern wird in einer gesonderten Maßnahme bearbeitet.

334 Außentüren und Fenster
An den Achsen B und C /1-8 werden Lichtbänder in Form einer Pfosten-Riegel-Konstruktion in das vorhandene Kalzip-Dach eingesetzt. Alle Bauteile erhalten die, für Aluminium in Meeresnähe erforderliche, Voranodisierung.

Das Theaterfoyer erhält aus Brandschutzgründen eine neue Fensteranlage mit einer 2-flügligen Notausgangstür.

Der Baustellenzugang ist nur im Bereich Achse 1/B-C möglich. Hierfür wird das vorhandene Fenster ausgebaut und später durch ein neues Fassadenelement ersetzt.

Die übrigen Fenster bleiben im Bestand erhalten.

338 Sonnenschutz
Die Oberlichtbänder in Achse B und C erhalten einen außen liegenden Sonnenschutz. Sie erhalten eine textile Sonnenschutzanlage mit ZIP-System (bis einschl. Windstärke 9 beaufort) einschl. Voranodisierung. Eine Verdunklung im Innenbereich ist eingeplant.

340 Innenwände

341 Tragende Innenwände
Der Bereich der neuen WC-Anlagen wird mit tragenden Wänden neu aufgeteilt, Achse A-B/4-5.

342 Nichttragende Innenwände
Zwischen Ausstellungsbereich und Aquarium wird eine F30-Trockenbauwand erstellt. Im OG werden Trennwände zur Abschottung der Lüftungszentrale neu erstellt, Achse A-C/4-6.

Der Aufbau der Leichtbauwände entspricht den Anforderungen des Brandschutzkonzeptes. Die an Achse C-D/9 vorgesehene F30-Wand dient zur Sicherung des 1. Fluchtweges aus dem Theater.

Die geplante F30-Wand zwischen dem Ausstellungs-/Veranstaltungsbereich und dem Aquarium ist eine Forderung des Brandschutzes, um die Fläche geringer als 1.000 m² zu halten. Hieraus ergeben sich für den baulichen Brandschutz viele Vorteile.

344 Innentüren
Die WC-Türen werden als hochwertige Holzfurniertüren ausgebildet. Einbau neuer T30-RS-Türen vom Veranstaltungs-/Ausstellungsbereich zum Aquariumsbereich, sowie zwei T30- Stahlschiebetore mit rauchmelder- gesteuerter Feststellanlage.

Die neue Wand zum Theaterfoyer erhält eine zweiflügelige RS-Metalltür mit 2 Beistößen.

Einbau einer Glasschiebewand als Trennung zwischen Veranstaltungshalle und Speisesaal, Achse B/2-4.

345 Innenwandbekleidungen
Renovierungsanstrich inkl. kleinflächiger Spachtelarbeiten auf den Innenwänden des Veranstaltungsraumes.

Die WC-Raumwände erhalten einen Verputz mit Anstrich im oberen Bereich und einen Fliesenbelag, Höhe ca. 1,20 m, im Bereich der neuen Waschbecken, WC's und Urinale, sowie in den Vorräumen.

346 Elementierte Wände
Einbau von vorgefertigten WC-Systemtrennwänden, Achse A-B/4-5.

349 Innenwände, sonstiges
Lüftungsrohre verkleiden und sichtbare Lüftungsrohre streichen, neuer Edelstahlhandlauf für Treppenlauf zum Technikraum.

350 Decken

351 Deckenkonstruktionen
Für die neue Lüftungstrasse wird eine tragende Stahlkonstruktion mit Revisionsgang eingebaut.

353 Deckenbekleidungen
Die Decke des Veranstaltungs- und Ausstellungsbereiches wird mit einer abgehängten Akustikdecke

aus Echtholzfurnier, einschl. Schallschutzauflage und Unterkonstruktion, Baustoffklasse A2, verkleidet.

Die neuen WC-Anlagen erhalten eine abgehängte Trockenbaudecke.

Im Flurbereich wird eine vorh. Rasterdecke für die notwendige Montage von Heizungstrassen ausgebaut und anschließend mit neuen Elementen wieder geschlossen.

Öffnen und Schließen des Daches für das Einbringen des Lüftungsgerätes in der Technikzentrale.

Für den Einbau der neuen Lüftungsrohre entstehen Abkofferungen im Deckenbereich.

359 Decken, sonstiges
Für die Decken im neuen WC-Bereich werden Malerarbeiten ausgeführt.

360 Dächer

361 Dachkonstruktionen
Die bestehenden Stahlstützen und Binder im Gebäude erhalten einen Deckanstrich auf den vorhandenen F30-Stahlanstrich.

Die Stahlkonstruktion im Außenbereich muss auf Grund von Rost grundsaniert und mit einem F30-Anstrich neu beschichtet werden. Diese Maßnahme ist nicht Teil dieser EW Bau sondern wird in einer gesonderten Maßnahme erfasst.

362 Dachfenster, Dachöffnungen
Im Dachbereich in den Achsen B/ 2-7; C/ 2-7 und A/1-4 werden Oberlichtbänder, einschl. 3-fach Verglasung eingesetzt.

363 Dachbeläge
Gehwegplatten auf Bautenschutzmatten für Dachwartungsarbeiten und zum Reinigen und Warten der Oberlichter.

369 Dächer, sonstiges
Dachabdichtungen und -demontagearbeiten in den Achsen B/ 2-7; C/ 2-7 und A/1-4 im Zuge des Einbaus der neuen Oberlichtbänder.

370 Baukonstruktive Einbauten

372 Besondere Einbauten
Podesttreppen für den Zugang des rückwertigen Aquariumbereiches.

390 Sonstige Maßnahmen für Baukonstruktion

391 Baustelleneinrichtung
Bauzaunelemente auf befestigtem Grund zur Herstellung eines Bereiches für Bauschuttcontainer, Sanitärcontainer, Miettoilette und Lagerflächen, Rampe an Achse B-C/1 als Zufahrt zur Baustelle, stabile Staubschutzwände zur Trennung der Baustelle von den nicht zu renovierenden Räumen im Gebäude.

392 Gerüste
Gerüststellungen, Arbeitsbühne etc.

393 Sicherungsmaßnahmen
Absturzsicherung, Absperrungen etc.

394 Abbruchmaßnahmen
Sohlenaufbruch für Verlegung der Grundleitungen,
Abbruch des Natursteinbelags im Veranstaltungsraum,
Abbruch der Empore mit Geländer, Zugangstreppe, Stahlstützen einschl. der darunter liegenden Ladenräume,
Abbruch der Kühlzellen im Innenbereich,
Abbruch der Innenwände mit Türen im Bereich der neuen WC-Anlage Achse B/ 4-5,
Abbruch der Innenwände mit Türen im Veranstaltungsraum,
Abbruch von Türen inkl. Stahlzargen, gemäß Plandarstellung,
Abbruch der vorh. Akustikdeckenelemente
Deckendurchbrüche Lüftungszentrale.

395 **Instandsetzungen**
div. Anstriche

396 **Recycling, Zwischendeponierung**
Schuttcontainer

398 **Zusätzliche Maßnahmen**
Staubschutzwände, Schutzbelag verbleibender Fußböden .

399 **Sonstige Maßnahmen für Baukonstruktionen, sonstiges**
Grundreinigung

400 Technische Gebäudeausrüstung

410 Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen

411 Abwasseranlage
Die Objekte erhalten neue Schmutzwasseranschlüsse. Hierzu wird ein neuer Schmutzwasseranschluss an den Übergabestutzen der bestehenden Grundleitung im 1.BA erstellt. Die neuen Grundleitungen sind berücksichtigt.

Die Schlitzarbeiten in der Sohle werden vom Gewerk Rohbau ausgeführt.

Die Regenwasserleitung wird nicht
verändert. Im Bereich der Achse 4/C wird ein Regenwasserfallrohr im Veranstaltungsbereich umverlegt.

Als Rohrmaterial im Abwasserbereich wird im Gebäude SML- und HT-Rohr schallgedämmt ausgeführt. Der Schallschutz wird lt. DIN 4109 durch Gummieinlagen in den Rohrbefestigungen und Isolierung der Wand- und Deckendurchdringungen erfüllt. Die Schmutzwasserentlüftungsleitung wird in HT-Rohr ausgeführt. Dies betrifft auch die Anbindung an die Sanitärobjekte (schallgedämmt), soweit es der Brandschutz zulässt. Die Schmutzwasserleitungen werden lt. DIN 1986-100 über Dach entlüftet.

Die Kostenaufstellung beginnt mit dem Anschluss an den 1. BA. Kosten einschl. Dichtheitsprüfung und Dokumentation.

Eine Regenwassernutzung ist nicht projektiert.

412 Trinkwasseranlage

Im Technikraum wird ein neues 1000 Liter Speicherladesystem montiert, hier werden die Bestandsleitungen der bestehenden WC-Anlagen sowie der 2. BA angebunden. Der Trinkwasserhauseinlass wird nicht verändert.

Innerhalb des Gebäudes ist Kupferrohr vorgesehen. Als Material für die Schrägsitzventile ist Rotguss vorgesehen. Das Leitungsnetz ist so ausgelegt, dass Fließgeschwindigkeiten nur unter 2 m/s auftreten und dadurch keine Geräuschbelästigung auftritt. Rohrbefestigungen an Wänden und Decken werden nur in Verbindung mit geräusch- dämmenden Einlagen zugelassen. Kostenberechnung einschl. Dokumentation und Druckproben.

Um die Trinkwasserqualität bei längeren Stillstandszeiten zu gewährleisten, werden an entfernten Entnahmestellen, automatische Spüleinrichtungen angeschlossen. Die weiteren Entnahmestellen werden trinkwasserseitig durchgeschliffen.

Die Warmwasserversorgung erfolgt über das neue Speicherladesystem.

Ausstattung der Waschtische lt. ASR.

Das Behinderten WC erhält einen behindertengerechten Waschtisch, mit UP-Siphon und Spiegel 600 / 1000mm.

Das Behinderten WC wird 700 mm und 2 Stützklappgriffen 850 mm ausgeführt.

413 Gasanlage
Keine Bemerkungen

419 Sonstiges
Die Isolierung der Schmutzwasserleitungen erfolgt aus Schallschutzgründen mit 3mm Dämmschlauch.

Die Isolierung der Kaltwasserleitung erfolgt mit Dämmschlauch, lt. DVGW-Arbeitsblättern.

Im sichtbaren Bereich mit Steinwollisolierung und Kunststoffmantel.

Zur Anbindung der SW-Leitung wird eine Kanalsondierung gefordert, um die Leitungen korrekt anzubinden. Es wird nicht das gesamte Kanalnetz sondiert.

421 Wärmeversorgungsanlagen
Im Technikraum wird der 2.BA neu an den Verteiler angeschlossen.

Dies ist die Leistungsgrenze. Die Kesselanlage ist Bestand und wird nicht verändert.

422 Wärmeverteilnetze
Es wird ein neues Heizungsrohrnetz ab der Leistungsgrenze im Heizraum aufgebaut.

Innerhalb des Gebäudes ist Kupferrohr vorgesehen. Rohrbefestigungen an Wänden und Decken werden nur in Verbindung mit Geräusch dämmenden Einlagen zugelassen. Einschl. Druckprüfung und Dokumentation.
Die Isolierung der Heizungsleitungen erfolgt mit Dämmschlauch, lt. EnEV.

Im sichtbaren Bereich mit Steinwollisolierung und Kunststoffmantel.

Die Isolierung der Pumpen und Absperrungen ist kalkuliert.

Die Heizkörper im Foyer werden neu angeschlossen.

423 Raumheizflächen
Zum Einsatz kommen im Veranstaltungsbereich und Foyer Röhrenheizkörper. In den übrigen Bereichen Ventilheizkörper.

Die Heizkörper erhalten generell neue Thermostatventilköpfe, bzw. zusätzlich Thermostat-Heizkörperventile.
Die profilierten Ventil-Kompaktheizkörper werden als Grundausführung eingesetzt und bestehen aus Flachheizelementen aus zunderfreiem Feinblech, mit integrierter Ventilgarnitur und integriertem Ventileinsatz für die k_V-Wert-Verstellung.

Die bestehenden Heizkörper im Foyer sind Bestand und werden nicht verändert.

Der Veranstaltungsbereich / Ausstellung erhält eine Fußbodenheizung.

430 Lufttechnische Anlagen

431 Lüftungsanlage
Für den Bereich Foyer, Ausstellung wird eine Lüftungsanlage mit WRG und Heizregister im Technikraum OG eingesetzt.

Der Bereich des Aquariums, erhält eine eigene Lüftungsanlage, seewasserbeständig mit Wärmetauscher, Heizregister und Kühlregister. Lt. den Angaben der Meeresbioligen ist die Lufttemperatur oberhalb und vor den Glasscheiben des Aquariums auf 18°C zu halten. Die Lüftungsanlage wird ständig betrieben.
Die WC-Anlagen erhalten einen eigene Abluftanlage.

432 Lüftungskanäle
Die Rohrleitungsführung der Abluft der WC-Räume erfolgt mit Spiralfalzrohr und der Anschluss der Tellerventile mit einem Metallschlauch.

Im Foyer und in der Ausstellung kommen durch die Raumhöhe entsprechende Weitwurfdüsen für die Zuluft zum Einsatz. Abluftabsaugung über Deckengitter im Abluftkanal. Die Lüftungskanäle werden in größeren Querschnitten als Lüftungskanal aus Stahlblech verzinkt ausgeführt. In der Lüftungszentrale und außerhalb der thermischen Hülle als Wickelfalzrohr, mit entsprechender Isolierung.

Im Bereich der Ausstellung kommt glattes Rundrohr im sichtbaren Bereich zum Einsatz. Lackierung bauseits.
Brandschutzklappen lt. Brandschutzkonzept wurden vorgesehen. Diese werden auf die entsprechenden Lüftungs- anlagen aufgeschaltet um diese beim Auslösen der Brandschutzklappen auszuschalten.

Im WC-Bereich kommen Tellerventile für die Zu- und Abluft zum Einsatz.

433 Kälteanlagen
Das Kälteregister in der Lüftungsanlage des Aquariums wird an den bestehenden Kälteverteiler im Technikraum OG angeschlossen.

440 Starkstromanlagen

442 Eigenstromversorgungsanlagen
Gemäß Versammlungsstättenverordnung §15 und Brandschutzkonzept wird in dem Gebäude eine Sicherheitsbeleuchtungsanlage (Siebel-Anlage) mit einer Mindestbeleuchtungsstärke von 1 Lux installiert. Dafür wird die vorhandene, abgängige Sibel- Anlage demontiert und umweltgerecht

entsorgt. Die neue Sibel- Zentrale wird in dem vorhandenen, belüfteten Raum wieder installiert. Von dort werden die Not- und Sicherheitsleuchten im gesamten Gebäude, in entsprechender Dauer- und Bereitschaftsschaltung, versorgt. Die Sicherheitsstromversorgung wird den Anforderungen nach VDE- 0108-100 entsprechen.

443 Niederspannungsanlagen
Einbau einer sogenannten „Sprinklerschaltung“ für die Versorgung der Druckwassererhöhungsanlage.

444 Niederspannungsinstallationsanlagen
Der Veranstaltungs- und Ausstellungsbereich des Forums Fischbahnhof wird im II. Bauabschnitt komplett entkernt. Dafür ist die vorhandene Elektroinstallation, einschließlich der vorhandenen Leitungsführungssysteme, zu demontieren und zu sichern. Die vorhandene Videoüberwachungsanlage wird zur Wiederverwendung eingelagert und später wieder installiert.

Im EG des Verwaltungstraktes wird für die Versorgung der neuen Elektroanlage ein neuer Technikraum eingerichtet. Hier wird eine neue Bereichsverteilung eingebaut, die direkt von der HVT versorgt wird. Aus der Bereichsverteilung werden die Unterverteilungen im Veranstaltungsbereich, im Ausstellungsbereich, der Kasse und des Cafés versorgt.

Vorgesehen werden auch Reserveplätze für die Versorgung von weiteren Unterverteilungen des 3. Bauabschnittes.
Die neue Elektroinstallation mit der entsprechenden Leitungsführung wird bedarfsgerecht, entsprechend des neuen Nutzungskonzeptes erstellt.

Die Hauptversorgungstrassen werden unter Berücksichtigung der MLAR über entsprechende Kabelbahnen realisiert. Die Installation der Schalter und Steckdosen erfolgt in Unterputz-Ausführung. In untergeordneten Räumen und Technikräumen erfolgt die Installation in Aufputz-Ausführung im Installationsrohr.

Für den Veranstaltungs- und Ausstellungsbereich wird ein estrichüberdecktes Bodenkanalsystem mit entsprechenden Bodentanks installiert. Die Bodentanks werden im Raster von 4,00 x 4,00m eingebaut und erhalten jeweils mind. 2 Datenanschlüsse und 2 Schukosteckdosen 230V/ 16 A.

Rauchschutz- und Brandschutztüren, die offen gehalten werden sollen, werden über eine zugelassene Feststellanlage angesteuert, so dass sie im Brandfall oder bei Stromausfall automatisch schließen.

445 Beleuchtungsanlagen
Der Veranstaltungs- und Ausstellungsbereich soll mit einer Grundbeleuchtung von ca. 200 Lx ausgeleuchtet werden.

Grundlage für die Erarbeitung der Entwurfsplanung ist ein Beleuchtungskonzept mit Pendelleuchten 1 x 30 W. Zur Akzentuierung werden zusätzlich Strahler 1 x 70W installiert. Im Laufe der Planungsfortführung wird das Konzept der weiteren Planung angepasst und optimiert. Die Beleuchtungssteuerung wird über Tableaus mit unterschiedlicher Schaltberechtigung, vom Büro des technischen Leiters, der Kasse und vom Veranstaltungs- bereich durchgeführt. Das Beleuchtungskonzept soll mit in die anderen Bauabschnitte übernommen werden.

Die neugeschaffenen WC- Räume erhalten Deckeneinbaustrahler 1 x 14 W LED. Die Schaltung erfolgt über Präsenzmelder oder in Dauerschaltung vom Beleuchtungstableau. Alle vom Umbau berührten Nebenräume erhalten eine angepasste Beleuchtung mit Deckenanbauleuchten bestückt mit T5-Leuchtstofflampen.

446 Blitzschutz- und Erdungsanlagen
Ist nicht Bestandteil dieser Maßnahme

449 Sonstiges
Keine Maßnahmen

450 Fernmelde- und Informationsanlagen

451 Telekommunikationsanlage
Keine Maßnahmen

454 Elektroakustische Anlagen
Das Gebäude erhält eine Beschallungsanlage als Sprachalarmanlage (SAA) nach DIN VDE 0833-04 EN 54-16,
EN 54-4, EN 54-24 in der Sicherheitsstufe II.

Eine Aufteilung der einzelnen Bereiche in separate Rufkreise wird vorgenommen. Die Leitungsanlage wird DIN VDE 0815 erfüllen und in Funktionserhalt E 30 bis in den letzten virtuellen Brandabschnitt hineingeführt. Innerhalb des letzten Brandabschnitts erfolgt die Leitungsverlegung in E 0.

Die Sprachalarmierungszentrale wird in einem eigenen belüfteten Raum mit F90- Wänden untergebracht.

Für die Installation des 100V- Lautsprechernetzes in den Veranstaltungs- und Ausstellungsbereichen, den Fluren, Büros und Nebenräumen werden die nach VDE 0828 Anhang C, Akustische Aufmerksamkeitssignale, geforderten Werte eingehalten. Die Einhaltung wird nach erfolgter Fertigstellung durch Messung der Sprachverständlichkeit gemäß DIN EN 60268 nachgewiesen.

456 Gefahrenmelde- und Alarmanlagen
Brandmeldeanlage
Aufgrund der wesentlichen Änderung und dem Alter der Brandmeldeanlage, muss die neue Anlage nach DIN 14675 und DIN VDE 0833-2 ausgeführt werden. Der Schutzumfang der automatischen Brandmeldeanlage wird der Kategorie 1 von DIN 14 675 (Vollschutz) entsprechen. Durch die Brandmeldeanlage wird gemäß DIN VDE 0833-2 der gesamte Gebäude-komplex, mit Ausnahme der Sanitärräume, wie WC– und Waschräume, überwacht.

Im Gefahrenfall erfolgt die Alarmierung der Besucher, Mitarbeiter und Betriebsangehörigen über die neue ELA-Anlage.

Im Eingangsbereich zum Verwaltungstrakt auf der Nordseite, wird die Feuerwehrinformationszentrale (FIZ) mit Feuerwehrbedienfeld, Feuerwehrlaufkarten und Feuerwehrsprechstelle installiert. Die Bedienelemente für die Entrauchung sind im Bereich der FIZ schon vorhanden.

Die neue Brandmeldezentrale wird im neu geschaffenen Technikraum untergebracht. Der Technikraum wird mit über BMA überwacht.
Die automatische Brandmeldeanlage wird zur Feuerwehrleitstelle der Feuerwehr über eine Standleitung durchgeschaltet

457 Übertragungsnetze
Das IT-Netzwerk wird in einer mehrdienstfähigen, strukturierten Verkabelung der Kategorie 6 ausgeführt.
Dazu wird im neuen Technikraum im Verwaltungstrakt, im EG, ein Datenschrank zur Aufnahme der aktiven Komponenten und der passiven Schnittstellen aufgestellt. Die Verkabelung zu den jeweiligen Endpunkten (DV-Dosen, Kameras, Kassen, Beamer, Fernwartungen, Meldungen, TK- Endgeräte, etc.) wird mit halogenfreien Kabel der Kategorie 7 ausgeführt.

Zum vorhandenen DV-Knotenpunkt im 1.BA ist eine LWL Verbindung mit 12 Fasern geplant.

Für die Anbindung an die vorhandene Telefonanlage ist ein hochpaariges Kabel 20 DA vorgesehen.

Diese Kabel werden auf Verteilern bzw. auf Patchfeldern aufgelegt.

459 Sonstiges
Keine Maßnahmen

470 Nutzungsspezifische Anlagen

475 Labortechnische Anlagen
Keine Maßnahmen

500 Außenanlagen
Keine Maßnahmen

600 Ausstattung und Kunstwerke
610 Keine Maßnahmen

700 Baunebenkosten
Wurden erfasst und beinhalten Leistungen der Architekten, Fachplaner, Projektleitung/ Projektsteuerung, Verdingungskosten und sonstige erforderliche Ingenieurleistungen.

Aufgestellt:
Bremen, 30. August 2013
NUTZBAUDESIGN

Dipl.-Ing (FH) Peter Storm
INGENIEURBÜRO FÜR TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG
SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG KÜCHENTECHNIK BERATUNG PLANUNG BAULEITUNG

D - 28 865 Lilienthal
Tel.: 0 42 98 / 69 70 76
Fax: 0 42 98 / 69 70 78
mobil: 0171 / 2 670 680
www.ib-storm.de

Entwurfsunterlage EW-Bau

Forum Fischbahnhof II. BA
Am Schaufenster 6,
27572 Bremerhaven

Architekt:	Nutzbaudesign Thomas Gänger Am Fallturm 7 28359 Bremen
Tragwerkplanung	KSF GmbH & Co. KG Alfred-Balzer-Straße 5 27570 Bremerhaven
Fachplanung HLS	Ingenieurbüro Dipl.-Ing. (FH) Peter Storm Mittelbauer 1 28865 Lilienthal
Fachplanung ELT	Immoor & Partner Ingenieurbüro für technische Gebäudeausrüstung Seeborg 1 27572 Bremerhaven
Brandschutzgutachten	Ingenieurgesellschaft Stürzl mbH Auf dem Brink4 21739 Dollern

Dipl.-Ing (FH) Peter Storm
INGENIEURBÜRO FÜR TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG
SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG KÜCHENTECHNIK BERATUNG PLANUNG BAULEITUNG

D - 28 865 Lilienthal
Tel.: 0 42 98 / 69 70 76
Fax: 0 42 98 / 69 70 78
mobil: 0171 / 2 670 680
www.ib-storm.de

Erläuterung zur DIN 276/ Kostengruppen

KG	Beschreibung

100 Grundstück

200 Herrichten und Erschließen

300 Bauwerk-Baukonstruktion

400 Technische Gebäudeausrüstung

410 Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen

411 Abwasseranlage

Die Objekte erhalten neue Schmutzwasseranschlüsse. Hierzu wird ein neuer Schmutzwasseranschluss an den Übergabestutzen der bestehenden Grundleitung im 1.BA erstellt. Die neuen Grundleitungen sind berücksichtigt. Die Schlitzarbeiten in der Sohle werden vom Gewerk Rohbau ausgeführt. Die Regenwasserleitung wird nicht verändert. Im Bereich der Achse 4/C wird ein Regenwasserfallrohr im Veranstaltungsbereich umverlegt.
Als Rohrmaterial im Abwasserbereich wird im Gebäude SML- und HT-Rohr schallgedämmt ausgeführt. Der Schallschutz wird lt. DIN 4109 durch Gummieinlagen in den Rohrbefestigungen und Isolierung der Wand- und Deckendurchdringungen erfüllt. Die Schmutzwasserentlüftungsleitung wird in HT-Rohr ausgeführt. Dies betrifft auch die Anbindung an die Sanitärobjekte (schallgedämmt), soweit es der Brandschutz zulässt. Die Schmutzwasserleitungen werden lt. DIN 1986-100 über Dach entlüftet. Die Kostenaufstellung beginnt mit dem Anschluss an den 1. BA. Kosten einschl. Dichtheitsprüfung und Dokumentation.

Eine Regenwassernutzung ist nicht projektiert.

412 Trinkwasseranlage

Im Technikraum wird ein neues 1000 Liter Speicherladesystem montiert, hier werden die Bestandsleitungen der bestehenden WC-Anlagen sowie der 2. BA angebunden. Der Trinkwasserhauseinlass wird nicht verändert. Innerhalb des Gebäudes ist Kupferrohr vorgesehen. Als Material für die Schrägsitzventile ist Rotguss vorgesehen. Das Leitungsnetz ist so ausgelegt, dass Fließgeschwindigkeiten nur unter 2 m/s auftreten und dadurch keine Geräuschbelästigung auftritt. Rohrbefestigungen an Wänden und Decken werden nur in Verbindung mit geräuschdämmenden Einlagen zugelassen. Kostenberechnung einschl. Dokumentation und Druckproben.

Um die Trinkwasserqualität bei längeren Stillstandszeiten zu gewährleisten, werden an entfernten Entnahmestellen, automatische Spüleinrichtungen angeschlossen. Die weiteren Entnahmestellen werden trinkwasserseitig durchgeschliffen.

Die Warmwasserversorgung erfolgt über das neue Speicherladesystem.

Ausstattung der Waschtische lt. ASR.
Das Behinderten Wc erhält einen behindertengerechten Waschtisch, mit UP-Siphon und Spiegel 600 / 1000mm.
Das Behinderten Wc wird 700 mm, und 2 Stützklappgriffen 850 mm ausgeführt.

413 Gasanlage

Keine Bemerkungen

419 Sonstiges

Die Isolierung der Schmutzwasserleitungen erfolgt aus Schallschutzgründen mit 3mm Dämmschlauch.

Dipl.-Ing (FH) Peter Storm
INGENIEURBÜRO FÜR TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG
SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG KÜCHENTECHNIK BERATUNG PLANUNG BAULEITUNG

D - 28 865 Lilienthal
Tel.: 0 42 98 / 69 70 76
Fax: 0 42 98 / 69 70 78
mobil: 0171 / 2 670 680
www.ib-storm.de

Die Isolierung der Kaltwasserleitung erfolgt mit Dämmschlauch, lt. DVGW-Arbeitsblättern.
Im sichtbaren Bereich mit Steinwollisolierung und Kunststoffmantel.
Zur Anbindung der SW-Leitung wird eine Kanalsondierung gefordert, um die Leitungen korrekt anzubinden. Es wird nicht das gesamte Kanalnetz sondiert.

420 Wärmeversorgungsanlagen

421 Wärmeversorgungsanlagen

Im Technikraum wird der 2. BA neu an den Verteiler angeschlossen..
Dies ist die Leistungsgrenze. Die Kesselanlage ist Bestand und wird nicht verändert.

422 Wärmeverteilnetze

Es wird ein neues Heizungsrohrnetz ab der Leistungsgrenze im Heizraum aufgebaut.
Innerhalb des Gebäudes ist Kupferrohr vorgesehen. Rohrbefestigungen an Wänden und Decken werden nur in Verbindung mit geräuschdämmenden Einlagen zugelassen. Einschl. Druckprüfung und Dokumentation.
Die Isolierung der Heizungsleitungen erfolgt mit Dämmschlauch, lt. EnEV.
Im sichtbaren Bereich mit Steinwollisolierung und Kunststoffmantel.
Die Isolierung der Pumpen und Absperrungen ist kalkuliert.
Die Heizkörper im Foyer werden neu angeschlossen.

423 Raumheizflächen

Zum Einsatz kommen im Veranstaltungsbereich und Foyer Röhrenheizkörper. In den übrigen Bereichen Ventilheizkörper
Die Heizkörper erhalten generell neue Thermostatventilköpfe, bzw. zusätzlich Thermostat-Heizkörperventile.
Die profilierten Ventil-Kompaktheizkörper werden als Grundausführung eingesetzt und bestehen aus Flachheizelementen aus zunderfreiem Feinblech, mit integrierter Ventilgarnitur und integriertem Ventileinsatz für die k_v-Wert-Verstellung.
Die bestehenden Heizkörper im Foyer sind Bestand und werden nicht verändert.
Der Veranstaltungsbereich / Ausstellung erhält eine Fußbodenheizung.

430 Lufttechnische Anlagen

431 Lüftungsanlage

Für den Bereich Foyer, Ausstellung wird eine Lüftungsanlage mit WRG und Heizregister im Technikraum OG eingesetzt.
Der Bereich des Aquariums, erhält eine eigene Lüftungsanlage, seewasserbeständig mit Wärmetauscher, Heizregister und Kühlregister. Lt. den Angaben der Meeresbioligen ist die Lufttemperatur oberhalb und vor den Glasscheiben des Aquariums auf 18°C zu halten. Die Lüftungsanlage wird ständig betrieben.
Die Wc-Anlagen erhalten einen eigene Abluftanlage.

432 Lüftungskanäle

Die Rohrleitungsführung der Abluft der Wc-Räume erfolgt mit Spiralfalzrohr und der Anschluss der Tellerventile mit einem Metallschlauch.
Im Foyer und in der Ausstellung kommen durch die Raumhöhe entsprechende Weitwurfdüsen für die Zuluft zum Einsatz. Abluftabsaugung über Deckengitter im Abluftkanal. Die Lüftungskanäle werden in größeren Querschnitten als Lüftungskanal aus Stahlblech verzinkt ausgeführt. In der Lüftungszentrale und Außerhalb der thermischen Hülle als Wickelfalzrohr, mit entsprechender Isolierung.
Im Bereich der Ausstellung kommt glattes Rundrohr im sichtbaren Bereich zum Einsatz. Lackierung bauseits.
Brandschutzklappen lt. Brandschutzkonzept wurden vorgesehen. Diese werden auf die entsprechenden Lüftungsanlagen aufgeschaltet um diese beim Auslösen der Brandschutzklappen auszuschalten.
Im Wc-Bereich kommen Tellerventile für die Zu- und Abluft zum Einsatz.

433 Kälteanlagen

Das Kälteregister in der Lüftungsanlage des Aquariums wird an den bestehenden Kälteverteiler im Technikraum OG angeschlossen.

Dipl.-Ing (FH) Peter Storm
INGENIEURBÜRO FÜR TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG
SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG KÜCHENTECHNIK BERATUNG PLANUNG BAULEITUNG

D - 28 865 Lilienthal
Tel.: 0 42 98 / 69 70 76
Fax: 0 42 98 / 69 70 78
mobil: 0171 / 2 670 680
www.ib-storm.de

440 Starkstromanlagen

450 Fernmelde- und Informationsanlagen

470 Nutzungsspezifische Anlagen

480 Gebäudeautomation

481 Automatisierungssysteme

Es erfolgt die Aufschaltung der Lüftungsanlagen, Umwälzpumpen, Mischer, Fühler, etc. auf Kompaktregelungen mit Mikroprozessorregelern im entsprechenden Schaltschrank.
Die Ausführung erfolgt mit Digitalregler nach DIN V 32729 in Modulbauweise mit schlagfestem Kunststoffgehäuse. Steckbarer Gerätesockel mit Schraubklemmen zur Aufnahme von Modulen
Die Bedienung der einzelnen Bereiche erfolgt vom Technikraum aus. Eine Fernwartung ist nicht projektiert.
Als Schnittstelle zum Bestand wird ein potentialfreier Kontakt im Schaltschrank vorgesehen.

482 Schaltschränke

Für die Automatisierungssysteme wird ein entsprechender Schaltschrank, lt. VDE im Technikraum OG vorgesehen.

489 Gebäudeautomation, sonstiges

Die VDE gerechte Verkabelung der einzelnen Regelungskomponenten für die Lüftungsgeräte und Heizungsregelungen wurde kalkuliert.
Zusätzlich wird die Dokumentation der Automatisierungssysteme erstellt. Eine Einweisung und Inbetriebnahme wird durchgeführt.

490 Sonstige Maßnahmen für technische Anlagen

494 Abbruchmaßnahmen

Die Demontagearbeiten der Lüftungsanlagen im Technikraum OG, Zerlegung, Abtransport und fachgerechte Entsorgung, sowie der Lüftungskanäle im 2. BA, einschl. Gerüstgestellung wurde kalkuliert. Die entsprechenden Schaltschränke werden demontiert und fachgerecht entsorgt. Der erschwerte Abtransport aus dem Technikraum OG wurde kalkuliert. Während der Umbaumaßnahmen 2. BA sind der Bereich Foyer, für das Theater, sowie das Cafe in Betrieb zu halten. Hierfür wurden Kosten für Provisorien eingestellt. Die Demontagen der Sanitärtechnik und Heizungstechnik wurden kalkuliert.

500 Außenanlagen

600 Ausstattung und Kunstwerke

700 Baunebenkosten

Wurden erfasst und beinhalten Leistungen der Architekten, Fachplaner, Projektleitung/ Projektsteuerung, Verdingungskosten und sonstige erforderliche Ingenieurleistungen.

Planungsteam Dipl.-Ing. (FH) Peter Storm
Mittelbauer 1, 28865 Lilienthal

BV.: Fischbahnhof Bremerhaven 2. BA **Kostenberechnung**

Stand: 22.08.2013, Lt. Planstand 05.08.2013

Zusammenstellung netto:

410	**Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen**	**59.294,50 €**
420	**Wärmeversorgungsanlagen**	**161.040,10 €**
430	**Lufttechnische Anlagen**	**243.090,00 €**
480	**Gebäudeautomation**	**108.100,00 €**
490	**Sonstige Maßnahmen für Technische Anlagen**	**85.219,00 €**
	Summe netto:	**656.743,60 €**
	+ 19% Mehrwertsteuer:	**124.781,28 €**
	Summe brutto:	**781.524,88 €**

Hinweis:

ohne Kühlung

ohne Leitungen im Außenbereich

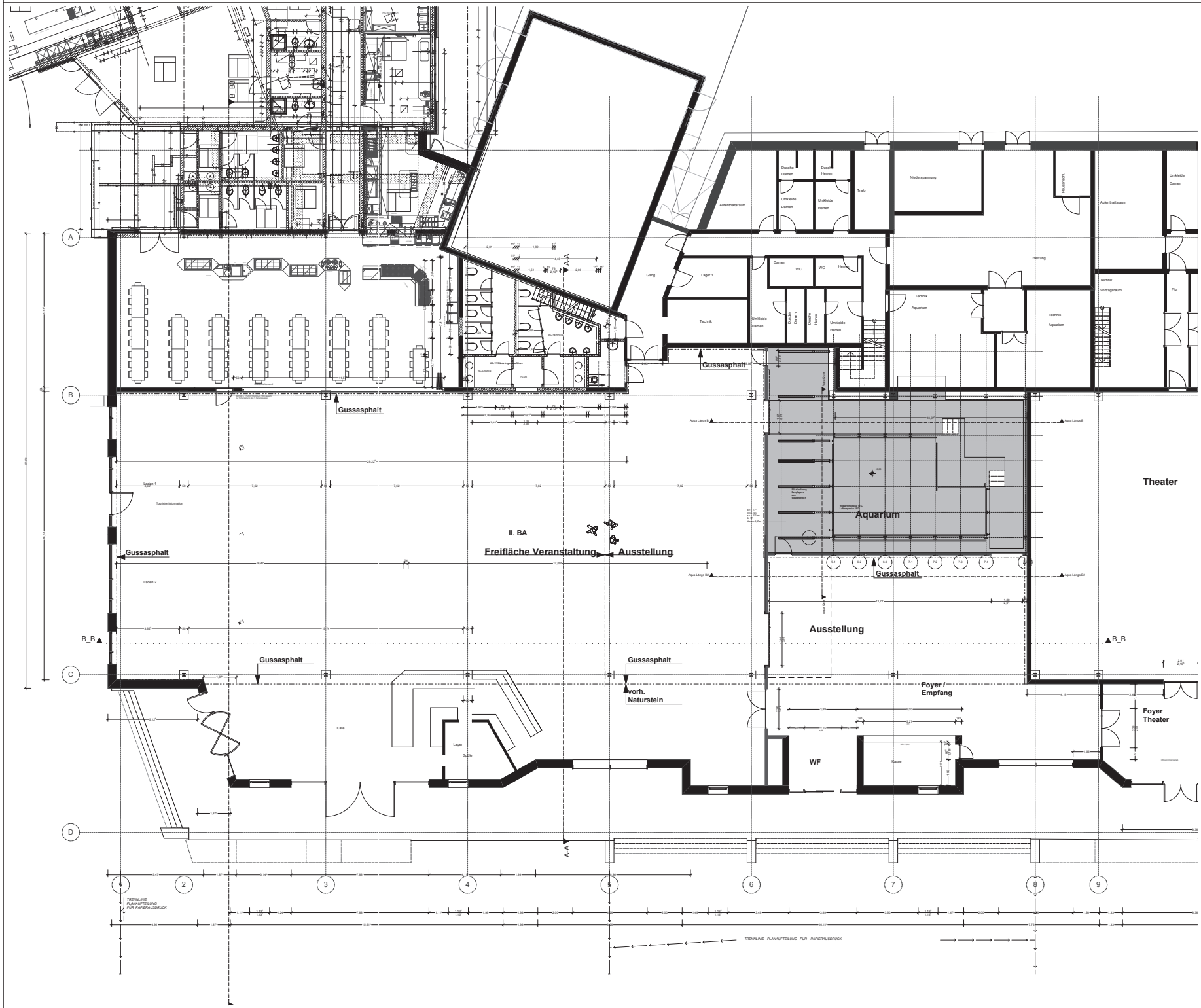
IMMOOR u. PARTNER
Ing. Büro f. techn. Gebäudeausrüstung
Seeborg 1, 27572 Bremerhaven

Stand: **22.08.2013**
Planungsstand: 05.08.2013

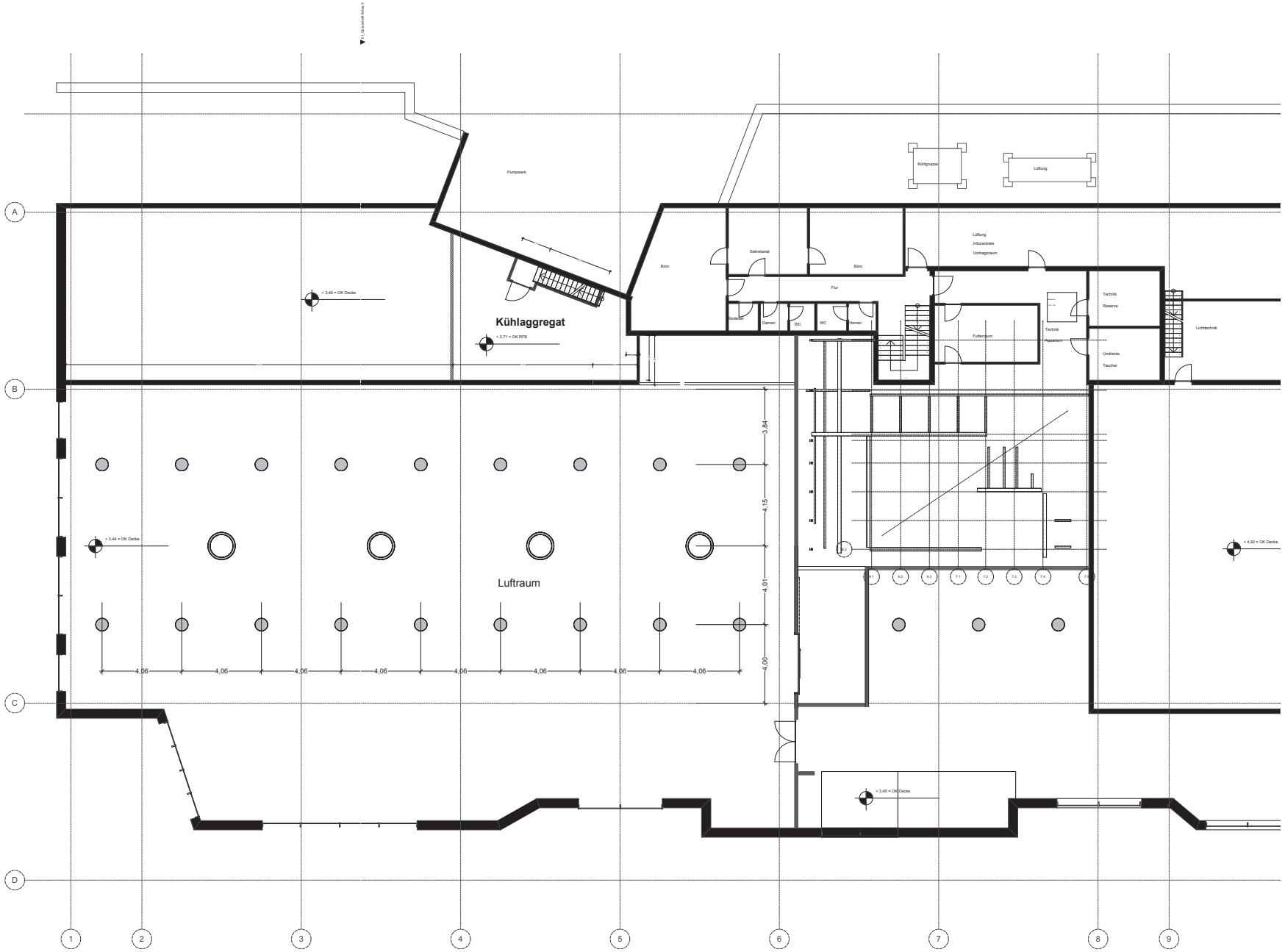
BV 24613
Umbau Forum Fischbahnhof
Bremerhaven

Kostenzusammenstellung nach KG

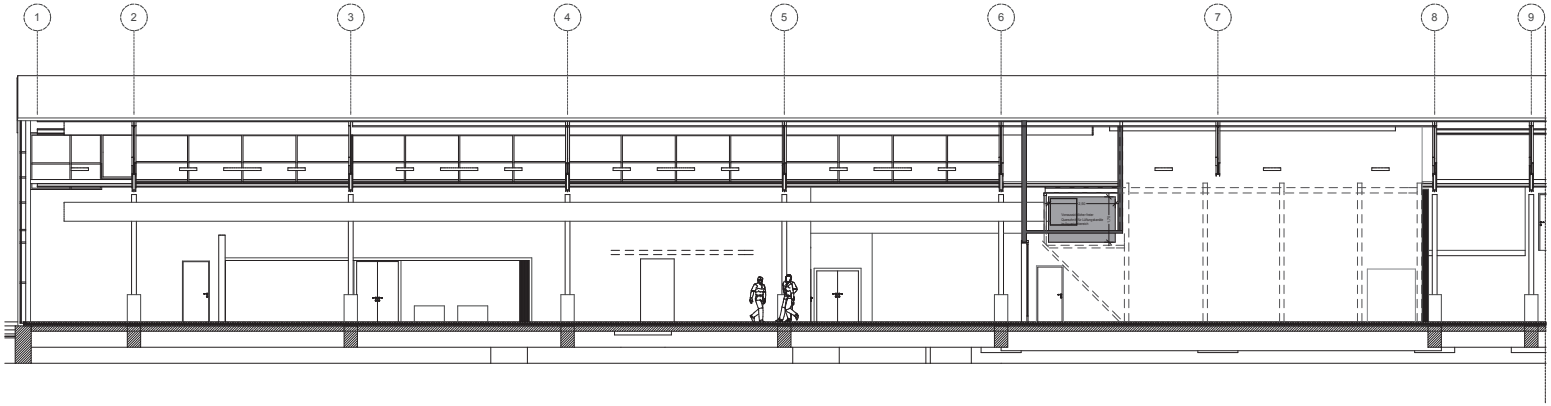
KG	Beschreibung	Netto
440	Starkstromanlagen	227.890,00 €
450	Fernmelde- und Informationstechnische Anlagen	79.375,00 €
490	Sonstige Maßnahmen für techn. Anlagen	9.240,00 €
	Summe Netto	316.505,00 €
	19% Mwst	60.135,95 €
	Summe Brutto	**376.640,95 €**

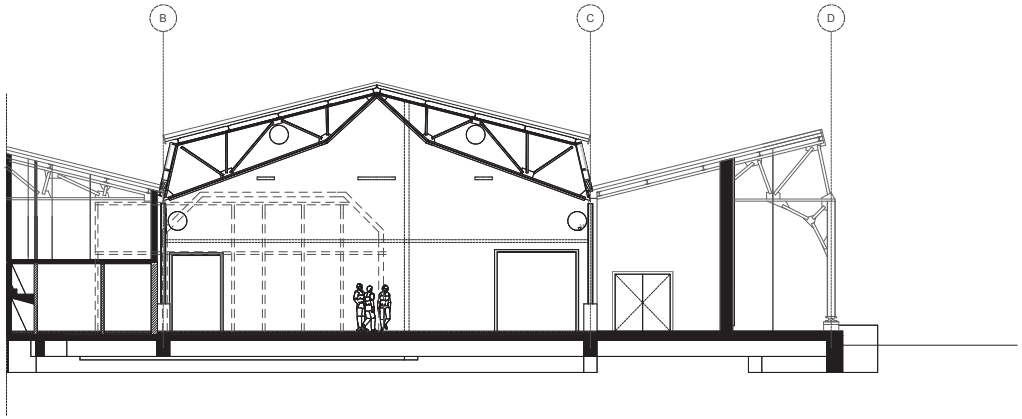


Entwurfsplanung	**23.08.2013**
Projekt: Forum Fischbahnhof II. BA	Zeichnung: EN-01
Plan: ERDGESCHOSS	Maßstab: 1:100
Bauort: Am Schaufenster 6 27572 Bremerhaven	
Bauherr: FBG Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH Lengstr. 1 27572 Bremerhaven	
Planverfasser: Thomas Gänger Dipl.-Ing. Architekt Am Fallturm 7, 28359 Bremen Tel. (0421) 877 57 77-0 Fax (0421 877 57 77-9	Nutzbaudesign Objekt: 13054



Entwurfsplanung		**23.08.2013**
Projekt:	Forum Fischbahnhof II. BA	Zeichnung: EN-02
Plan:	OBERGESCHOSS	Maßstab: 1:100
Bauort:	Am Schaufenster 6 27572 Bremerhaven	
Bauherr:	FBG Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH Lengstr. 1 27572 Bremerhaven	
Planverfasser:	Thomas Gänger Dipl.-Ing. Architekt Am Fallturm 7, 28359 Bremen Tel. (0421) 877 57 77-0 Fax (0421 877 57 77-9	Nutzbaudesign Objekt: 13054





Entwurfsplanung **23.08.2013**

Projekt:	Forum Fischbahnhof II. BA	Zeichnung: EN-03
Plan:	SCHNITTE	Maßstab: 1:100
Bauort:	Am Schaufenster 6 27572 Bremerhaven	
Bauherr:	FBG Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH Lengstr. 1 27572 Bremerhaven	
Planverfasser:	Thomas Gänger Nutzbaudesign Dipl.-Ing. Architekt Am Fallturm 7, 28359 Bremen Tel. (0421) 877 57 77-0 Fax (0421 877 57 77-9	Objekt: 13054

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)
Anlage zur Vorlage :
Datum :

Stand: 19.08.13

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Reattraktivierung Forum Fischbahnhof - Realisierung II. Bauabschnitt

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit ☐ **betriebswirtschaftlichen**
X gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)
☐ Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung ☐ Barwertberechnung **X** Kosten-Nutzen-Analyse
X Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)
☐ Nutzwertanalyse ☐ Risikoanalyse für ÖPP/PPP ☐ Sensitivitätsanalyse ☐ Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2013
Betrachtungszeitraum (Jahre): 25 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Realisierung der Maßnahme	1
2	Nichtrealisierung der Maßnahme	2
n		

Ergebnis

Die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zeigt, dass bei Realisierung der Maßnahme eine fiskalische Rentabilität im Jahre 2022 (vor LFA) bzw. im Jahr 2027 (nach LFA) erreicht wird. Dabei ist ein konservativer Ansatz bei der Einschätzung der Besucherzahlen gewählt worden.

Eine Nichtrealisierung der Maßnahme würde die gewünschten Effekte (Anstieg der Besucherzahlen, Aufwertung des Areals Schaufenster Fischereihafen, Reduzierung des Betriebsausgleichs) verhindern.

Weitergehende Erläuterungen

keine

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 2017	2. 2020	n.

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Kennzahl
1	Besucherzahlen	Anzahl
2	Betriebsergebnis	Ergebnis GuV
n		

☐ Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:
Ausführliche Begründung

BewertungsTool: Nachhaltige Ausgaben und Investitionen

Freie Hansestadt Bremen

Anlage Tourismus

Reattraktivierung Forum Fischbahnhof - Realisierung II. Bauabschnitt

Realisierungs-/ Nutzungsjahr

Fiskalische Wirkungen

1000 €	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
während der Bauphase																		
Summe der Nettoausgaben (nominal)	400	2.982	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
entspricht rechnerischen AP	3,8	28,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Haushaltseffekte vor LFA	14	105	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Haushaltseffekte nach LFA	4	28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Betreibergesellschaft																		
Beschäftigtenzahl																		
Haushaltseffekte vor LFA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Haushaltseffekte nach LFA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Veranstalter																		
Anzahl			10	15	20	25	30	35	40	45	50	50	50	50	50	50	50	50
durchschnittliche Verweildauer (Tage)			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Haushaltseffekte vor LFA	0,0	0,0	0,1	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Haushaltseffekte nach LFA	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Bremische Besucher																		
Brutto-Anzahl			15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Haushaltseffekte vor LFA (20%-Regel)	0,0	0,0	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9
Haushaltseffekte nach LFA (20%-Regel)	0,0	0,0	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
Außerbremische Besucher ohne Übernachtung																		
Anzahl			4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
durchschnittliche Verweildauer (Tage)			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Haushaltseffekte vor LFA	0	0	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
Haushaltseffekte nach LFA	0	0	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Übernachtungsgäste																		
Anzahl			1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
durchschnittliche Verweildauer (Tage)			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Haushaltseffekte vor LFA	0	0	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
Haushaltseffekte nach LFA	0	0	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
Summe fiskalische Wirkungen (nominal) v. LFA	14	105	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42
Summe fiskalische Wirkungen (nominal) n. LFA	4	28	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11

Bemerkungen:

BewertungsTool: Nachhaltige Ausgaben und Investitionen

Freie Hansestadt Bremen

Nutzen-Kosten-Tabelle

Reattraktivierung Forum Fischbahnhof - Realisierung II. Bauabschnitt

Realisierungs-/ Nutzungsjahr

1000 €	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Direkte Ausgaben																		
Ausgaben der Verwaltung: Personalausgaben																		
Sachausgaben																		
Planung	200	51																
Baunebenkosten																		
Erschließung																		
Bauinvestition		950																
Ausstellung		490																
Sonstige																		
Zuschüsse (Bund, EU,...)	200	1.491																
Summe der direkten Ausgaben (nominal)	400	2.982	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indirekte Ausgaben																		
Erweiterung vorhandener Infrastruktur																		
Sonstige allgemeine Umweltschutzmaßnahmen																		
Investitionsförderung																		
Sonstige																		
Summe der indirekten Ausgaben (nominal)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der Nettoausgaben (nominal)	400	2.982	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abzinsungsfaktor (Realzins)	1,00	1,04	1,07	1,11	1,15	1,19	1,24	1,28	1,33	1,37	1,42	1,48	1,53	1,58	1,64	1,70	1,76	1,82
Summe der Nettoausgaben (real)	400	2.878	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Direkte Nutzen																		
Eintrittserlöse			150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150
Mieten und Pachten																		
Gebühren und Steuern (allg.6,2%d.direkt. Ausgaben)																		
Summe der direkten Nutzen (nominal)	0	0	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150
Indirekte Nutzen																		
Fiskalische Wirkungen (siehe Anlage) vor LFA	14	105	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42
Fiskalische Wirkungen (siehe Anlage) nach LFA	4	28	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
Drittmitteleinwerbungen gesamt	200	1.491	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EU (ohne Komplementärmittel)	200	1.491																
Bund (ohne Komplementärmittel)																		
Sonstige (reine Drittmittel)																		
Summe der indirekten Nutzen (nominal) vor LFA	214	1.596	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42
Summe der indirekten Nutzen (nominal) nach LFA	204	1.519	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
Berechnung vor LFA																		
Summe der Nettonutzen (nominal)	214	1.596	192	192	192	192	192	192	192	192	192	192	192	192	192	192	192	192
Abzinsungsfaktor (Realzins)	1,00	1,04	1,07	1,11	1,15	1,19	1,24	1,28	1,33	1,37	1,42	1,48	1,53	1,58	1,64	1,70	1,76	1,82
Summe der Nettonutzen (real)	214	1.540	179	172	166	161	155	150	145	140	135	130	126	121	117	113	109	105
Saldo Nutzen abzüglich Kosten (real)	-186	-1.338	179	172	166	161	155	150	145	140	135	130	126	121	117	113	109	105
Saldo kumuliert (real) vor LFA	-186	-1.524	-1.345	-1.173	-1.006	-846	-690	-541	-396	-256	-121	9	135	256	373	486	595	701
Berechnung nach LFA																		
Summe der Nettonutzen (nominal)	204	1.519	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161	161
Abzinsungsfaktor (Realzins)	1,00	1,04	1,07	1,11	1,15	1,19	1,24	1,28	1,33	1,37	1,42	1,48	1,53	1,58	1,64	1,70	1,76	1,82
Summe der Nettonutzen (real)	204	1.466	150	145	140	135	130	126	121	117	113	109	105	102	98	95	91	88
Saldo Nutzen abzüglich Kosten (real)	-196	-1.413	150	145	140	135	130	126	121	117	113	109	105	102	98	95	91	88
Saldo kumuliert (real) nach LFA	-196	-1.609	-1.459	-1.314	-1.175	-1.040	-909	-784	-662	-545	-432	-323	-218	-116	-18	77	168	257
nachrichtl. Ausgabenreduzierende Faktoren																		
Beteiligung von Privaten																		

Anlage 5

Darlegung der Erforderlichkeit der Ausgaben und der Ausschöpfung von Einnahmequellen gem. Artikel 131 a BremLV

Ressort: **Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen**

Produktbereich / -gruppe

Nr.: **71.01.01**

Bezeichnung: **Wirtschaftsstrukturpolitik**

Gesamtvolumen
(Bitte Einnahmen und Ausgaben getrennt voneinander darstellen)

Einnahmen:

2014:	200.000 €
2015:	1.491.159 €

Ausgaben:

2013:	400.000 €
2014:	2.000.000 €
2015:	982.318 €

Es handelt sich um Ausgaben aufgrund von

- bundesgesetzlichen Vorgaben
- X landesverfassungsrechtlichen Vorgaben
- sonstigen Bindungen (bitte darlegen, worin in sachlicher und finanzieller Hinsicht und für welchen Zeitraum die jeweilige Verpflichtung besteht)

Begründung: (hier ist insbesondere auch auf die Begründetheit der Höhe der Ausgabe einzugehen)

Nach der bremischen Landesverfassung hat der Senat die Pflicht, die Wirtschaft zu fördern (Art. 39 und 40 BremLV). Dieser Pflicht wird in Bremerhaven durch die geplante Reattraktivierung des Forums Fischbahnhof entsprochen. Dieses Projekt trägt zur Stärkung der Wirtschafts- und Finanzkraft Bremens, vornehmlich im Fischereihafen Bremerhaven, bei.

Das Forum Fischbahnhof mit seinen vielfältigen Angeboten ist ein wesentlicher Bestandteil der touristischen Attraktivität des Fischereihafens in Bremerhaven. Um diese Attraktivität zu erhalten und weitere Besucher in das Areal zu ziehen, ist es notwendig, das Forum zu reattraktivieren.

Nachdem bereits in einem ersten Bauabschnitt das erfolgreiche Seefischkochstudio in einen Anbau ausgelagert worden ist, muss nun eine Umgestaltung des Gebäudes für eine bessere Nutzung und eine Erneuerung der veralteten Ausstellung erfolgen. Nach Abschluss der Maßnahmen wird erwartet, dass sich das Forum weiter als der Besuchermagnet erweist, zu dem es sich nach seiner Erstellung entwickelt hat.

Bereits zur Beschlussvorlage für das Seefischkochstudio wurde mit dem Bewertungstool Nachhaltige Ausgaben und Investitionen der Senatorin für Finanzen eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung durchgeführt. Grundlage war ein Gutachten der fwi Hamburg, in dem eine Steigerung von Besuchern und Veranstaltungen prognostiziert ist. Unter Anwendung einer konservativen kaufmännisch vorsichtigen Prognose erwarten die Gutachter einen Anstieg der Erlöse von 100.000 € auf 245.000 €.

An der Reattraktivierung beteiligt sich der Europäische Fischereifonds mit einem Anteil von 50 % an den entstehenden Kosten.

Bestätigung:

Alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum jetzigen Zeitpunkt möglichen Einnahmequellen wurden eingehend geprüft und sind ausgeschöpft.

Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

Bremen, 21.Aug 2013

Vorlage 18/ L

Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am :

TOP : III.

V

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2013
Produktgruppe: 71.01.01 Wirtschaftsstrukturpolitik

Kamerale Finanzdaten:

☐ neue
Hst. : 0706/891 29-3 EU-Fischereifonds (EFF) 2007-2013

BKZ : 700, FBZ:

Zur Verfügung stehen:		**nachrichtlich**	
INSGESAMT (Anschlag)	**0,00 €**	valutierende VE	0,00 €
Hiervon bereits erteilt	0,00 €		

2.982.318,00 €	**Erteilung einer zusätzlichen VE**

Abdeckung der beantragten	2013 :	€	2014:	2.000.000,00 €
Verpflichtungsermächtigung	2015 :	982.318,00 €	2016 :	€
	2017 :	€	2018 :	€
	2019 :	€	2020 :	€
	2021 :	€	2022ff:	€

Ausgleich bei:

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
71.01.01	0706/891 65-0	Masterplan Fischereihafen	2.982.318,00
			0,00

Auswirkungen auf Personaldaten, Leistungsziele / -kennzahlen
☐ nein ☐ ja (Darstellung der Veränderungen auf gesondertem Blatt)

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist
☐ beigefügt.
☐ ist nicht erforderlich.

Empfehlung der Senatorin für Finanzen für den Haushalts- und Finanzausschuss:

☐ Zustimmung

☐ Stellungnahme:

V E R F Ü G U N G

1. Wie beantragt genehmigt.
2. Ausfertigungen mit der Bitte um Kenntnisnahme an
   - ☐ (1-fach)
   - ☐ den Rechnungshof (1-fach)
   - ☐ Landeshauptkasse – (OKZ) 101 - (2-fach)
   - ☐
   - ☐

Bremen, Die Senatorin für Finanzen
Im Auftrag

V

Begründung zum Antrag vom 21.Aug 2013 zur PGR: 71.01.01 / Ausführungen zu Art. 131a LV

Mit seinen vielfältigen Angeboten trug bisher das „Forum Fischbahnhof“ wesentlich zur Stärkung der touristischen Attraktivität Bremerhavens und zur Besucherfrequenz im Areal des „Schaufenster Fischereihafen“ bei. Um auch in Zukunft diese Attraktivität zu gewährleisten und weitere Besucher in das Areal „Schaufenster Fischereihafen“ zu ziehen, ist es dringend notwendig, das „Forum Fischbahnhof“ zu reattraktivieren.
Vorbild für die Neukonzeption und Reattraktivierung des "Forums Fischbahnhof" soll die ehemalige Versandhalle des Fischbahnhofs von 1920 sein. Das angestrebte Ziel der Objektplanung ist es, die ursprüngliche Stahlstruktur des alten Fischbahnhofs wieder freizulegen und den früheren Hallencharakter weitestgehend erlebbar zu machen.

Nachdem in einem ersten Bauabschnitt das Seefischkochstudio durch einen Anbau aus dem bisherigen "Forum Fischbahnhof" ausgelagert wurde, ist nun in einem II. Bauabschnitt geplant, den in die Jahre gekommenen Ausstellungsbereich „Atlanticum“ neu zu konzipieren und die dafür erforderlichen Modifikationen an dem Gebäude vorzunehmen.
Auf der Fläche des 427 qm großen Ausstellungsbereiches „Atlanticum“ soll eine abwechslungsreiche Präsentation mit den Schwerpunktthemen Seefisch und Lebensraum Meer gezeigt werden.

Mit der Reattraktivierung des Forum Fischbahnhofs werden zudem qualitative Effekte ausgelöst. Zu nennen sind hier insbesondere:
Imageeffekte durch die positive Ausstrahlung der Angebotserneuerung
Werbeeffekte durch die Berichterstattung in den Medien
Qualitätseffekte, die auf andere Angebotsbausteine ausstrahlen
Aufenthaltsverlängerung der Gäste im Fischereihafen
Veränderung der touristischen Angebots- und Nachfragestruktur
Zielgruppenerweiterung

Die Gesamtkosten betragen 3.382.318 €.
Die erforderlichen Mittel in Höhe von 3.382.318 € werden aus den im Haushalt veranschlagten Mitteln des EFF-Programms bei der Haushaltsstelle 0706/891 29-3, EU-Fischereifonds (EFF) 2007 – 2013, im Jahr 2013 mit 400.000 €, im Jahr 2014 mit 2.000.000 € und im Jahr 2015 mit 982.318 € an die BIS im Rahmen der Beleihung bereitgestellt.
Für das Jahr 2013 wird die Finanzierung aus der oben genannten Haushaltsstelle erfolgen. Für die Folgejahre ist die Erteilung einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 2.982.318 € erforderlich.

Im Auftrag
Kück

Zustimmung		
Produktgruppenverantwortlicher	☒ ja	☐ nein, nicht erforderlich
Produktbereichsverantwortlicher	☐ ja	☒ nein, nicht erforderlich
Produktplanverantwortlicher	☐ ja	☒ nein, nicht erforderlich
Ausschüsse	☐ ja	☐ nein, nicht erforderlich
Dep. für Wirtschaft und Häfen	☒ ja	☐ nein, nicht erforderlich

Kommentar [b1]: nur bei weiterer (zusätzl.) Deputationsbefassung

An die
Senatorin für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.